Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden für Amtliche und Familien-Anzeigen 10 Pf., für Geschäftsanzeigen 15 Pf., alle andern auswärtigen Anzeigen 20 Pf. Im Reklameteil: die zweispaltige Petitzeile aus Stadt- und Regierungsbezirk Wiesbaden 60 Pf., von auswärts 100 Pf., Rabatt nach aufliegendem Tarif.

Wiesbadener General-Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80; durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der Generalanzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 270. Montag, den 16. November 1908. 23. Jahrgang.

Die heutige Ausgabe umfaßt 12 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Die Toten der Zeche Radbod.

Hamm, 16. Nov. Der Eintritt in die Zeche Radbod war gestern vormittag frei. Die Leute sammelten sich vor dem Maschinenhaus und wurden in Trupps von 100 Mann hineingelassen. Barhäuptig, Tränen in den Augen, aber würdig und ruhig schritten die Leute zwischen den Reihen der offenen, gelben, mit silbernen Palmzweigen geschmückten Särge dahin. Später wurde der Zechenplatz infolge des großen Andranges von der Gendarmerie geräumt. Viele Arbeiter führen das Unglück hauptsächlich auf mangelnde Berieselung infolge Fehlens von Wasser zurück.

Landtagsersatzwahl.

Kaiserslautern, 16. Nov. Bei der Landtagsersatzwahl anstelle des verstorbenen sozialdemokratischen Abgeordneten Erhardt erhielt der liberale Kandidat, Bergmeister Wolf 3594, der sozialdemokratische Kandidat, ehemaliger Lehrer Hoffmann, 5738 Stimmen. Letzterer ist somit gewählt.

Die deutsche Krisis.

Berlin, 16. Nov. Der „Berl. Lok.-Anz." schreibt: Der Monarch weiß bereits, daß sowohl das preußische Staatsministerium wie die in Berlin versammelten Vertreter der Verbündeten Regierungen die Stellungnahme des Kanzlers und dessen Rede im Reichstage billigen und sich in voller Uebereinstimmung mit der großen Mehrheit des Volkes darüber befinden, daß der Rücktritt des Fürsten Bülow im gegenwärtigen Augenblicke einen schweren Verlust für die Krone und das Reich bedeuten würde. Die Hoffnung scheint nicht unbegründet, daß der Vortrag des Reichskanzlers beim Kaiser zu einer allseitig befriedigenden Lösung der Krisis führen werde.

Die chinesische Kaiserin-Mutter †.

London, 16. Nov. Die „Times" meldet aus Peking: Ein Edikt kündet den Tod der Kaiserin Mutter an und schreibt eine 27 Monate währende Trauer vor. Ein Dekret, welches noch die Unterschrift der Kaiserin trägt, erklärt den Prinzen Puy zum Kaiser und den Prinzen Tschun zum Regenten.

Der drahtlose Fernsprecher.

Paris, 16. Nov. Dieser Tage nahmen die Leutnants Colin und Jeance sehr gelungene Versuche mit dem von ihnen erfundenen drahtlosen Fernsprecher vor. Colin sprach von der Telegraphenstation des Eifelturmes nach dem 48 Kilometer entfernt liegenden Melun und wurde dort deutlich gehört.

Politische Montagsrevue.

Berlin, 16. November 1908.

„Und wenn sie von ihm reden, schütteln sie die Köpfe, flüstern sie einander zu" — so steht es in Shakespeares „König Johann". Shakespeares Königsdramen bieten für die Ereignisse der verflossenen Woche eine wahre Fundgrube von bezeichnenden Worten, und es verlohnt sich, angesichts der politischen Vorgänge in den Trauerspieldichtungen des großen Engländers zu lesen, der den Schleier so meisterhaft von den Irrungen in den höchsten Regionen seines Volkes zu ziehen wußte. Wahrlich — auch die Geschichte anderer Völker ist reich an Katastrophen, wie sie jetzt über das junge Deutsche Reich hereingebrochen sind, und um Gleichnisse sind wir nicht verlegen. Als in unserem Nachbarlande Frankreich bereits die Schrecken der Umwälzung herannahten, freute sich der König seines Lebens in der schönsten Laune. „Le roi s'amuse!" hieß es in der Nationalversammlung. Und das Oel wurde in Deutschland in das hochlodernde Feuer durch die anscheinend absichtlich in den offiziösen Depeschen verbreiteten Meldungen gegossen, daß der Herrscher bei bester Laune sei. Nach langen Tagen der Jagdfreuden unterhielten auf dem Schlosse des Fürstenbergers in Donaueschingen, dem Orte, der vor wenigen Wochen durch ein furchtbares Brandunglück heimgesucht wurde, Gaukeleien eines aus Berlin herbeitelegraphierten Kabarets die hohe Gesellschaft. „Du glaubst nicht, mit wie wenig Weisheit ein Reich regiert werden kann!" sagt Polonius im „Hamlet" — und es wäre auch mit einiger Klugheit leicht gewesen, eine Besänftigung des erzürnten deutschen Volkes herbeizuführen, aber die Schmeichler, die Rückenkrümmer und Kniebeuger im kaiserlichen Lager behielten auch in den ernstesten Stunden, die wir durchleben mußten, als laut durch alle Lande der Ruf ertönte: „So geht es nicht weiter!" ihren Einfluß. Ist eine Kamarilla verjagt, so ist eben die andere wieder da.

Gerade an dem Tage Luthers, am 10. November, und gerade an dem Tage Schillers, wurde der erste Teil der großen Abrechnung im Reichstage vorgetragen. Als Fürst Bülow zur Reichstagstribüne emporschritt, stand man unter der Empfindung der Frundsbergschen Worte: Mönchlein, Mönchlein, du tust einen schweren Gang! Nach der harten Anklage, die die Vertreter aller Parteien einmütig gegen die kaiserliche Politik gerichtet hatten, war dem Kanzler die Aufgabe gestellt, sich wegen der unglaublichen Geschehnisse zu verantworten, die dem Deutschen Reiche einen unheilbaren Schaden zugefügt haben. Der Redner der nationalliberalen Partei hatte als Furcht unserer Politik die Verschlechterung aller unserer Beziehungen zum Ausland und die Vernichtung jeden Vertrauens im Inlande hervorgehoben, er hatte die Durchbrechung der konstitutionellen Verfassung beleuchtet, und alle hatten ihm beigestimmt. Die Summe der Sorgen hatte der Wortführer der Konservativen zusammengefaßt und dem Sozialisten Singer war von dem nationalen Kämpen Liebermann von Sonnenberg die Richtigkeit seiner Ausführungen zugestanden worden. Und was entgegnete der Kanzler? Er sprach von Theorien, die der Kaiser in Briefen an die Großmutter entwickelt habe, er sprach von Uebertreibungen in der Wiedergabe des Kaisergespräches, er sprach von der Ueberzeugung, daß der Monarch sich künftighin auch in Privatgesprächen diejenige Zurückhaltung auferlegen werde, die für eine einheitliche Politik und für die Autorität der Krone eine unerläßliche sei. Aber der Kanzler fand keine gläubigen Hörer, und das bekannte Bülowlächeln war in eisiger Luft erstarrt. Wieder müssen wir hier zu Shakespeare greifen und in seinem „König Johann" (IV, 2) die Worte lesen: „Und öfter, wenn man einen Fehl entschuldigt, macht ihn noch schlimmer die Entschuldigung; wie Flicken, die man setzt auf kleine Risse, daß sie den Fehl verbergen, mehr entstellen, als selbst der Fehl, eh' man ihn so geflickt." Die Lage ist denn auch keineswegs geklärt worden. Wir wissen nicht, ob der Reichskanzler in seinem Amte bleibt. Er wird dem Kaiser in Berlin Vortrag halten und demselben die Ereignisse nach jeder Seite hin beleuchten. Erst nach dem Ergebnis dieser Aussprache wird eine Entscheidung zu erwarten sein. Im Volke aber wird der Ruf nach einer Verfassungsänderung immer stärker. Es fordert von seinen Vertretern im Reichstage, daß sie vor der Bewilligung der 500 Millionen Garantien für eine folgerichtige Leitung der Staatsgeschäfte erwirken.

Daß dem Ernst der Zeiten niemals der unfreiwillige Scherz versagt ist, bewies auch die große Reichstagsdebatte. In einer verhängnisvollen Wortentgleisung versicherte der Abgeordnete Lattmann mit feierlichem Pathos, er und seine Freunde wollten dem Kaiser rückgratlos ihre Meinung sagen. Stürmische Heiterkeit auf allen Seiten erstickte die weiteren Worte des Unglücklichen, der es noch für notwendig hielt, zu seiner Entschuldigung zu sagen, er meine natürlich „rückhaltslos". Wünschen wir nur, daß Lattmann nicht mit seinem „grattlos" Recht behält — „nomen et omen!"

Es käme sonst genau so wie mit der Casablanca-Sache, in der die deutsche Politik leider auch wieder einmal ohne Rückgrat gearbeitet hat. Frankreich ist zufrieden, wie sollte es auch anders sein. Als die deutsche Regierung, nach vielfacher Meinung zwecks Ablenkung von ihren inneren Verlegenheiten, endlich den deutsch-französischen Streitfall energisch zu behandeln begann und die Forderung aufstellte, Frankreich solle sein Bedauern vor Zusammentritt des Schiedsgerichts aussprechen, entstand bei unseren Nachbarn eine große Erregung. Die Haltung der deutschen Regierung erregte wegen ihrer entschiedenen Sprache Erstaunen, aber politisch kam die Schwenkung. Herr von Kiderlen-Wächter, bekannt unter dem Namen „Spätzle" aus den Gesprächen des „Kladderadatsch", in denen auch von Holstein als „Austernfreund" nach Bismarcks Sturz eine Rolle spielte, war eigens aus Bukarest erschienen, um das Uebereinkommen fertig zu bringen. In diesem steht nun Deutschland bei dem gegenwärtigen Ausdruck des Bedauerns voran. Wenn die deutsche Diplomatie vorher unrichtig informiert war und jetzt lediglich dem französischen Bericht über die bekannten Vorkommnisse am 26. September Glauben beimißt, so konnte sie sich wahrlich früher zutreffende Auskunft verschaffen. Im Augenblicke kann es uns jedoch lieber sein, daß wir vor kriegerischen Dingen bewahrt blieben. Wenn auch Liebermann von Sonnenberg im Reichstag ausrief: An die Stelle der mangelnden Begeisterung würde der Zorn treten, so ist es doch schlecht um einen Staat bestellt, in dem Vertrauen und Begeisterung fehlen. Das „Regieren im Umherziehen", das schon Eugen Richter beanstandete, hat eben böse Früchte getragen.

Paul Lorenz.

Rundschau.

Hülsen-Haeseler †.

Wie der Wiesbadener General-Anzeiger bereits gestern durch Extrablätter meldete, erlitt der Chef des Militärkabinetts Generaladjutant von Hülsen-Haeseler am Samstag Abend einen Schlaganfall, woran er alsbald starb.

Graf Hülsen-Haeseler war vorgestern noch mit dem Kaiser auf der Jagd und bei ausnehmend guter Laune. Während der Galatafel, gegen 10 Uhr, verzog er plötzlich das Gesicht und sagte: „Mir ist unwohl". Er begab sich in ein Nebengemach, wo er zusammenbrach. Er wurde sofort zu Bett gebracht. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod konstatieren. Der Kaiser war auf das höchste bestürzt. Als ihm die Trauerkundgebung gebracht wurde, eilte er an das Bett des Grafen und sank dort nieder. Alle Festlichkeiten wurden sofort aufgehoben. Der Kaiser, dem dieser plötzliche Schlag sehr nahe ging, fuhr nach Baden-Baden ab. Der Kaiser hat, wie das „B. T." erfährt, infolge des plötzlichen Todes, der den Chef des Militär-Kabinetts Graf Hülsen-Haeseler in Donaueschingen ereilte, die Reise nach Kiel zur Rekruten-Vereidigung und zur Besprechung mit dem Fürsten Bülow aufgegeben. Der Reichskanzler hat infolgedessen seine Reise ebenfalls aufgegeben. Der Kaiser wird heute in Donaueschingen bleiben und Dienstag in Berlin eintreffen. Die Besprechung mit dem Fürsten Bülow wird dann im Berliner Schloß stattfinden.

Diamantenfunde.

Wenn jetzt die Kurse für „Deutsch-Südwest" nicht steigen, ist es nicht Schuld der Reklame. Lüderitzbucht, so heißt es in der „D. S. W."-Zeitung, sieht mit wachsendem Vertrauen der Zukunft entgegen! Mit einer gewissen Berechtigung, erweisen sich doch die Dia-

Wiesbadener Bühnen.

Königliche Schauspiele.

„Der Waffenschmied".

Komische Oper in 3 Akten von A. Lortzing.

Am Samstag waren in Lortzing's komischer Oper die Rollen der Marie und des schwäbischen Ritters Adelhof mit Frl. Engell und Herrn Erwin neu und glücklich besetzt. Beide Künstler gaben ihre Partie mit einer Sanges- und Spielfreudigkeit, die das zahlreiche Auditorium in die angenehmste Stimmung versetzte und zu den lautesten Beifallbezeugungen veranlaßte. Im Zwischenakt konnte man allenthalben die zutreffende Bemerkung hören: „so gut wie heute abend hat Frl. Engell noch nie gesungen". Natürlich hat ein solches Lob nur bedingte Richtigkeit, weil es vom Publikum fast wörtlich jedesmal gespendet wird, wenn ihm Gelegenheit geboten ist, das sympathische Organ und entzückende Wesen dieser liebenswürdigen Künstlerin zu bewundern. Des berühmten Waffenschmieds munteres Töchterlein ist aber auch eine Rolle, die der künstlerischen Individualität von Frl. Engell besonders gut liegt und die sie deshalb auch gesanglich mit all den intimen Reizen auszustatten weiß, die ihrer trefflich geschulten Stimme in hohem Maße eignen. Da Frl. Engell außerdem eine ebenso treffliche Darstellerin wie hervorragende Sängerin, so fiel es ihr nicht schwer, der schalkhaft lebensfrohen Marie gewinnende Züge von anmutiger Natürlichkeit zu leihen und das Interesse an diesem schmucken, liebreizenden Bürgermädchen und seinem romantischen Schicksal von Szene zu Szene zu mehren.

Herr Erwin bewährte sich als Ritter Adelhof aufs neue als ein sehr vornehmer Baßbuffo, der über einen großen Nüancenreichtum feiner Komik verfügt und deshalb mit Vorteil auf alle grellen Schlaglichter verzichtet, zu denen diese Rolle so leicht verleitet. Sein Ritter Adelhof war ein kleines Meisterstück von drolliger Einfalt und überkluger Verschlagenheit; die geschickte Behandlung des schwäbischen Dialekts, die gelegentlichen scharfen, charakteristischen Accente und gesangliche Behandlung offenbarten guten Geschmack und künstlerische Einsicht.

Die übrigen Mitwirkenden (Frl. Schwartz, Herr Schwegler, Henke, Geisse-Winkel, Spieß) boten ihr Bestes und wurden durch reichen Beifall geehrt.

Dr. L. Urlaub.

* * *

Residenztheater.

„Die Liebe wacht".

Lustspiel in 4 Akten von J. A. de Caillavet und Robert de Flers.

„Na, wie war's?"

„Ein Bombenerfolg!"

„Was Du sagst! Ich bin, weiß Gott, viel herumgekommen, aber ich kenne keinen Ort, wo so wenig geklatscht wird — Du mußt aber auch über jede Zweideutigkeit lachen — wie in Wiesbaden. Wieviel Hervorrufe gab's denn diesmal?"

„Zwei bis vier Stück nach den mittleren Akten."

„Und zum Schluß?"

„Soviel ich weiß, gar keinen."

„Und das nennst Du einen Erfolg?"

„Jawohl, ich bin so frei. Geräuschvolle Begeisterung nach den Aktschlüssen ist in meinen Augen ein purer Zufall. Jedenfalls ist der Beifall kein Maßstab für den Eindruck einer Aufführung!"

„Gibt es denn einen anderen?"

„Du brauchst Dich während des Spiels nur ein paar Mal beobachtend im Zuschauerraum umzusehen und mußt mit Aufmerksamkeit die Laute verfolgen, mit denen das hundertköpfige Ungeheuer Publikum die Vorgänge auf der Bühne begleitet: dann kannst Du beurteilen, wie ein Stück gewirkt hat."

„Nun, und gestern?"

„Es hat eingeschlagen! Ich habe selten eine solche Anteilnahme des Publikums erlebt. Man interessierte sich ungeheuer für die Erlebnisse der kleinen Französin Sacqueline, jeder Witz zündete, man wieherte förmlich vor Vergnügen."

„Natürlich wieder einer von den französischen Schwänken, wie sie dutzendweise fabriziert und importiert werden. Was den Verfassern an Geist abgeht, das pflegen sie durch Ungeniertheit zu ersetzen."

„Lieber Freund, es gibt kein amüsantes Theaterstück, in dem nicht über gewisse Dinge gesprochen wird. Wer sich geschmackvoll ausdrücken kann, darf vor Leuten, die keine Spießbürger sind, ruhig über alles reden."

„Danke für das Kompliment!"

„Ach, keine falsche Empfindlichkeit! Wir haben nun einmal alle mehr oder weniger etwas von dem steifen deutschen Michel an uns. Wir sehen immer auf die „Bedeutung" und vergessen gar zu leicht, daß „alles auch gefällig sei". Beweglichkeit des Geistes tut uns not — das, was man unter „esprit gaulois" versteht —, und darum sind wir auf den Import französischer Literatur angewiesen."

„Gehört die „Dame von Maxime" bei Dir auch zur Literatur?"

„Gleichviel, „Die Liebe wacht" ist literarisch durchaus ernst zu nehmen. Flott hingeworfen und doch sorgfältig gearbeitet, ein brillanter Dialog voll liebenswürdigem Humor und geistvollen Pointen. Bühnenwirksam, geschickt gesteigert, originelle Aktschlüsse, spannend und — last not least — überraschend manierlich!"

„Und die Charakterzeichnung?"

„Nur das Nötigste! Unterhaltungsdramatik verlangt keine Charaktere, sie begnügt sich mit Typen. Die Züge der Figuren sind dem Theaterfreund längst bekannt:

1. Die kleine Jacqueline, ein lebenslustiges, übermütiges Ding, Allerweltsliebling, nebenher aber auch recht gemütvoll,
2. Anton, ebenso flott als Schwerenöter, wie rasend verliebt als Jacquelines Gatte,
3. Carteret, der joviale alte Herr, der leider auf der Bühne häufiger vorkommt, als im Leben, Junggeselle, reich, freigiebig, galant und geistvoll,
4. Auguste Vernet, Historiker und Pechvogel etc. etc.

Mit diesen Typen haben die Verfasser ein riesig amüsantes Stück aufgebaut. Es hat sogar eine Idee!"

„Nicht möglich!"

„Höre und staune! Eine Frau, die ihren Mann wirklich liebt, bringt es nicht fertig, ihn zu betrügen .... auch wenn sie es sich fest vornimmt .... auch wenn sie weiß, daß ihr Mann sie betrogen hat und wenn sie sich nur hierfür revanchieren will. .... Hilft alles nichts! Es geht absolut nicht!"

„Warum?"

„Weil die Liebe wacht, — und weil der Andere Auguste heißt!"

* * *

Für die Rolle der Jacqueline hatte man sich die gefeierte Poldi Sangora vom Frankfurter Schauspielhaus verschrieben. Die Partie ist vielseitig und dankbar und verlangt eine anmutige, routinierte Künstlerin. Fräulein Sangora sah reizend aus und war als toller Springinsfeld ebenso glaubhaft, wie als schmachtendes Weibchen und als gekränkte Gattin. Sie besitzt Temperament und verfügt auch über den Herzenston, der im Lustspiel nicht leicht zu treffen ist. Eine prächtige Leistung!

Von den einheimischen Kräften ist in erster Linie die elegante, verführerische Lucienne von Fräulein Noormann hervorzuheben. Herr Birkholz ist von Natur mehr zum schweren Helden, als zum beweglichen französischen Liebhaber prädestiniert, er zog sich aber mit Gewandtheit und Humor aus der Affäre. Brillante Typen waren der Auguste Vernet des Herrn Bartak, der Abbé Merlin des Herrn Tachauer und der Carteret des Herrn Hager. Frl. Schenk gab die Marquise mit vornehmer Haltung. Das Prunkstück in ihrem Salon war der totchic Diener des Herrn Sakrzewski, der echt aristokratisch anmutete. Die Klavierlehrerin Ursule wurde von Fräulein van Born gewinnend verkörpert. In Nebenrollen wirkten die Damen Krause, Bischoff, Wuttke und

mantfelder als recht ergiebig. Es bestehen zwei verschiedene Gesellschaften mit Abbaurecht, und zwar die Gesellschaft des eigentlichen Finders, des Herrn Stauch, und die Colmanskop-Gesellschaft, denen sich als dritter Abbauberechtigter Herr Paul Weiß zugesellt. Das besondere der Lüderitzbuchter Diamantgewinnung liegt darin, daß der Abbau oder besser gesagt das Aufsuchen der edlen Steine vorläufig so außerordentlich einfach und billig ist. Auf den öden, vegetationslosen, flachen Dünen, deren Oberfläche aus grobkörnigem Material besteht, weil der Wind die feineren Sandteilchen fortbläßt, arbeiten wenige Kaffern und ein weißer Mann. Einige Schaufeln, eine Waschwanne, ein Sieb und ein Behälter für die gefundenen Steine sind das ganze Handwerkszeug. Es braucht kein Schacht gegraben zu werden, es sind keine Maschinen nötig, nichts! Und so sind tausende von Karat an Diamanten gewonnen worden. Heute schon sollen etwa 6000 Karat im Werte von etwa 120 000 Mark durch die Hände der Bergbauberechtigten gegangen sein. Die „Diamant-Schürfgesellschaft Colmanskop m. b. H." allein hat dieser Tage bereits für wenigstens 55 000 ℳ Diamanten verkauft.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 14. November 1908.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildet die Fortsetzung der Besprechung der Interpellationen betr. die

Arbeitslosigkeit.

Dr. Böhme (Wirtsch. Vgg.) führt aus: Insbesondere im Baugewerbe ist seit längerer Zeit eine erhebliche Arbeitslosigkeit zu bemerken, die durch den bevorstehenden, augenscheinlich strengen Winter noch verschärft werden wird. Die Behauptung des Abg. Gothein, unsere Handelspolitik sei schuld an dem wirtschaftlichen Niedergange und an der damit zusammenhängenden Arbeitslosigkeit ist längst widerlegt. Gerade die

Handelsverträge

haben einen gewaltigen Aufschwung unseres Wirtschaftslebens im Gefolge gehabt, wie wir ihn nie erlebt haben. Das freihandlerische England hat in den letzten Jahrzehnten eine vollständige Stagnation im wirtschaftlichen Leben gehabt. Eine große Arbeitslosigkeit besteht außer in England auch in anderen Ländern mit dem Freihandelssystem, wie in Dänemark, Belgien und den Niederlanden. Unser Auswanderungsverhältnis spricht dafür, daß unsere wirtschaftliche Lage weit günstiger liegt, wie z. B. in England, wo die Auswanderungszahl das Zehnfache wie bei uns beträgt. Wir haben jährlich 30 000, England 385 000 Auswanderer. Die hohen Getreidepreise sind auf die hohen Produktionskosten besonders auf die hohen Arbeitslöhne, zurückzuführen. Angesichts der hohen Kosten für die Stellenvermittelungen muß die

Verstaatlichung der Stellenvermittelung und des Arbeitsmarktes

gefordert werden. Wir wenden uns gegen die Tätigkeit der Agenten, die die Arbeitskräfte aus dem Osten in die Industriebezirke ziehen. Die Sozialdemokratie trägt an der Landflucht der Arbeiter durch ihre verhetzende Agitation die Schuld. Wir verlangen neben dem Schutze der nationalen Arbeit auch den Schutz der nationalen Arbeiter. Der Staat sollte seine Arbeiten nur an solche Firmen vergeben, die keine Ausländer beschäftigen. Die Arbeitslosenzählungen werden zum mindesten beruhigend wirken. Wir legen besonders Wert darauf, daß ein Notetat zur Ausführung kommt, durch den es ermöglicht würde, daß spätere Arbeiten schon jetzt ausgeführt werden. Besonders haben die Einzelstaaten und die Gemeinden die Pflicht, hier einzugreifen. (Beifall rechts.)

Brejski (Pole) erklärt: Es ist bedauerlich, daß der Staatssekretär sich gegen eine Arbeitslosenversicherung von Reichswegen erklärt hat. Würde die Forstverwaltung einigermaßen anständige Löhne zahlen, so würden auch Arbeiter dort zu finden sein. Durch die Ansiedelungspolitik werden die

Leute vom Osten

nach dem Westen vertrieben. Die Agenten ziehen sie dorthin, um die Löhne zu drücken, und dann werden sie ausgesperrt, und dem Elend preisgegeben. Das ist eine empörende Grausamkeit. Die Arbeitslosenversicherung ist notwendiger als die Alters- und Invalidenversicherung.

Das Grubenunglück bei Hamm.

Severing (Sozd.) erklärt: Die Mitteilung des Staatssekretärs, daß die Ursachen der Katastrophe noch nicht festgestellt seien und daß dem Hause bei Beantwortung der betreffenden Interpellationen darüber Mitteilung gemacht werden soll, steht in einem wohltuenden Gegensatz zu den Aeußerungen, die der preußische Handelsminister in einer Konferenz an Ort und Stelle gemacht hat. Nach dem Bericht der Kommission soll keinerlei Verstoß gegen die bergpolizeilichen Vorschriften vorliegen (Zwischenruf bei den Sozialdemokraten: Wie gewöhnlich.). Die Arbeiterschaft steht aber samt und sonders unter dem Eindruck, daß in der Tat einzig und allein die Verwaltung die Schuld trifft. Der Abgeordnete Wiedeberg, der gestern an Ort und Stelle gewesen ist, bestätigt diesen Eindruck. Es scheint, als ob der Handelsminister die Schuld an diesem Unglück der umgekommenen Arbeitern und unteren Beamten zuschieben will. Im Namen der preußischen Arbeiterschaft protestiere ich gegen eine derartige

Beschimpfung der Toten.

(Beifall bei den Sozialdemokraten.) Die Arbeiterschaft forderte vom Prinzen Eitel Friedrich das Reichsberggesetz und Arbeiterkontrolleure. Dadurch würde die Gefahr derartiger Katastrophen wenigstens etwas herabgemindert werden. Kein besonders günstiges Licht wirft es auf die Verwaltung, daß zu den Konferenzen Vertreter der Reichs- und Staatsbehörden, nicht aber auch der Arbeiterschaft hinzugezogen worden sind. Die Sozialdemokratie will gern mitarbeiten, wie sie überhaupt zu positiver Arbeit gern bereit ist. Ihr wird es leider nicht ermöglicht, in Gemeindeverwaltungen, Schuldeputationen usw. mitzuarbeiten. So weit wie in Australien sind wir in Deutschland leider noch nicht. Der beste Maßstab für die Arbeitslosigkeit ist der

Rückgang der Produktion.

Die Roheisenproduktion ist seit zehn Jahren um zehn Prozent zurückgegangen. Die Krankenkassen- und Invalidenrückgange bieten keine genügende Handhabe. Wir fordern eine reichsgesetzliche, neutrale Regelung des Arbeitsnachweises und eine Arbeitslosenzählung durch das Kaiserliche Statistische Amt als Vorarbeit zur Arbeitslosen-Versicherung.

Staatssekretär von Bethmann-Hollweg führte aus: Beklagenswert ist es, daß von der Tribüne des Reichstages herab der Vorwurf gemacht werden konnte, die Regierung trage die Schuld an dem

Grubenunglück.

Die Kritik an dem durch Zeitungsnachrichten verbreiteten angeblichen Aeußerungen des Handelsministers sollte man bis zu den Interpellationsberatungen verschieben. Es wäre unverantwortlich von mir gewesen, eine Arbeitslosenversicherung in Aussicht zu stellen, da ich sie nicht für durchführbar halte. Die Regierung beschäftigt sich dauernd mit dieser Frage und verfolgt alle Erscheinungen auf diesem Gebiete. Auch ich wünsche dringend, daß kein Mittel unversucht bleibt, um das Unheil zu verhindern, das durch Arbeitslosigkeit über die Arbeiter gebracht wird.

Die Sparsamkeitspolitik der Eisenbahnverwaltung

ist in der Bautätigkeit nicht zu konstatieren. Im Jahre 1906 gab die Eisenbahnverwaltung hierfür 250 Millionen, 1907 294 Millionen und im letzten Jahre 338 Millionen aus. Die Reichsverwaltungen sind bemüht, ihrerseits durch ausgedehnte Arbeitsgelegenheit die gegenwärtige Krise zu überwinden. (Beifall.)

Becker-Arnsberg (Zentr.) sagt: Bei der Besprechung der Interpellationen werden wir näher auf das Grubenunglück eingehen. Schon, um den Uebertretungen der Sozialdemokratie entgegenzutreten, wäre eine gute Arbeitslosenstatistik erforderlich. Weil es uns an einer solchen fehlt, werden wir auch in der nächsten Zeit nicht zu einer Arbeitslosenversicherung kommen. Die Sozialdemokraten sollten endlich einmal mit den Vorwürfen aufhören, daß durch die Schutzzollpolitik die Lage der Arbeiter verschlechtert worden sei.

Dr. Dietrich-Hahn (B. d. Landw.): Um die Kosten für die Arbeitslosenversicherung, die 280 Millionen erfordern würde, aufzubringen, würde der ganze Ertrag der direkten Steuern Preußens notwendig sein. In der Reichshauptstadt besteht große Arbeitslosigkeit, aber auf den Rieselgütern von Berlin erfrieren die Hackfrüchte, weil trotz hoher Löhne die erforderlichen Arbeitskräfte fehlen, und ebenso ist es in den östlichen und westlichen Provinzen. Unserer zielbewußten Wirtschaftspolitik haben wir es zu verdanken, daß wir nicht eine so große Arbeitslosigkeit haben, wie sie in anderen Ländern besteht. Mit verantwortlich ist auch die Börse, die den amerikanischen Zusammenbruch herbeigeführt und so indirekt unsere

Wirtschaftskrisis

veranlaßt hat. Unsere Unternehmer müßten durch das Gefühl absoluter Sicherheit gestärkt werden, aber auch unsere Arbeiter müßten volles Vertrauen zu unserer Sicherheit haben. Die Zustände haben die Ausgaben für Heer- und Marinezwecke voll gerechtfertigt. (Lebhafte Unterbrechung bei den Sozialdemokraten.) Sie (zu den Soz. gewendet) haben kein Verständnis dafür! (Heiterkeit.) Die französischen Sozialdemokraten denken über ihr Vaterland ganz anders als die deutschen Genossen. (Lärmende Unterbrechung bei den Soz.) Meine politischen Freunde denken nicht daran, das Experiment einer Arbeitslosenversicherung zu machen. Nur bei einer gesunden Wirtschafts- und Sozialpolitik werden die Arbeiter die Garantie für dauernde Beschäftigung haben. Gegenwärtig sollte neben der Fürsorge der staatlichen Betriebe die Zentralgenossenschaftskasse werktätig eingreifen. Durch Gewährung von erhöhten Geldmitteln an Genossenschaften könnte Arbeitsgelegenheit geschaffen werden. Wir wollen den Arbeitern wirklich helfen. Die Einzigen, die hier große Worte machen und den Arbeitern

Steine statt Brot

geben, sind die Sozialdemokraten. (Widerspruch bei den Soz., Beifall rechts.)

Gothein (Freis. Vgg.): Unrichtig ist die Behauptung Böhmes, daß unsere Zollpolitik auf die Wirtschaftsentwickelung günstig gewirkt habe. Nur die

hohen Getreidepreise

wirken auf die Auswanderung. Die Verstaatlichung des Kohlenbergbaues ist nicht das Allheilmittel zur Beseitigung der Konjunkturschwankungen.

Sachse (Soz.) führt aus: Gegen Pensionskassen sind wir immer, wenn die Einrichtungen zur Rechtlosmachung der Arbeiter benutzt werden; deshalb bekämpfen wir auch die Kruppschen Kassen. Protestieren muß ich gegen die Anschuldigung, die Arbeiter seien schuld an dem Grubenunglück. Redner geht eingehend auf die Materie ein.

Präsident Graf Stolberg: Ich habe Ihnen weiten Spielraum gelassen bei der Besprechung dieses Unglückes. Ich verstehe wohl Ihre Erregung, bitte Sie aber, zur Interpellation zurückzukommen. Diese Frage wird später gründlich besprochen werden.

Sachse (fortfahrend): Ich wäre nicht auf die Sache eingegangen, wenn nicht die Frage vom Staatssekretär angeschnitten worden wäre. Die Arbeiter verlangen Arbeiterschutz und Arbeiter-Kontrolleure.

Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Ich habe ausdrücklich hervorgehoben, daß ich nicht in der Lage sei, vor Abschluß der Untersuchung zu dieser Sache zu sprechen. Ich habe nicht die Frage angeschnitten.

Hierauf wird die Beratung beendet.

Nächste Sitzung: Donnerstag, den 19. November: Reichs-Finanzreform. Schluß: 4 Uhr.

Harden erfolgreich mit. Das Zusammenspiel war riesig flott, die Ausstattung konnte in Ehren bestehen. =r.

*

Französische Gäste.

„Le malade imaginaire."

Die Truppe des Herrn Direktors Roubaud brachte am Samstag nachmittag die populärste Komödie Molières stilvoll zur Aufführung. Die Hauptrollen des Argan und der Toinette waren mit Herrn Damorès und Fräulein Roch ausgezeichnet besetzt; beide Künstler boten feinsinnige Charakterstudien und entfalteten ein ausdrucksvolles Mienenspiel. Die übrigen Mitwirkenden taten ihre Schuldigkeit, ohne in besonderem Maß interessieren zu können. Das Haus war gut besetzt und ließ es an Anerkennung nicht fehlen. —r.

* * *

Walhalla-Theater.

Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von **Viktor Leon.** Musik von **Franz Lehar.**

Der Rastelbinder.

„Der Rastelbinder" war vor einigen Jahren ein Zug- und Kassenstück des damals hier weilenden Operetten-Ensembles. Emil Rothmann als Wolf Bär Pfefferkorn — eine Glanzleistung. Damals vor vier Jahren und auch gestern! Denn Rothmann weilt auf einige Tage als Gast hier und hat sich in das Fremdenbuch der Walhalla als „Wolf Bär Pfefferkorn" eingeschrieben. Diese Rolle ist ihm geradezu auf den Leib geschrieben, die „Rastelbinder" stehen und fallen mit ihm. Das Gastspiel des beliebten Schauspielers verfehlte denn auch seine Anziehungskraft am Samstag und Sonntag nicht, und bot beidemale dem Publikum den erhofften Genuß.

Bekanntlich hat die Operette im Vorspiel zwei Kinderrollen: „Suza" und „Janku", die in frühester Jugend verlobt werden und auf welche sich das Interesse des Auditoriums konzentriert. Die Rolle „Suza" wurde durch das Töchterchen des hiesigen Restaurateurs Wolfert kreiert und zwar mit ziemlichem Geschick. Die kleine Anni Wolfert fand durch Direktor Norbert eine verständnisvolle Anleitung, so daß sie leicht den Beifall des Publikums errang, ebenso wie ihr Partner, der kleine Schüßler II. Letzterer, mit einer frischen Stimme begabt, trat mit erstaunlicher Sicherheit auf, so daß der Eindruck des Vorspiels ein nachhaltiger war, zumal Rothmann seine Mahnung: „Paß auf mein Kind, es spricht zu Dir der Wolfgang Pfefferkorn" und das Lied: „Das ist 'ne einfache Rechnung" in so treu-väterlicher Weise bot, daß er jubelnd applaudiert wurde.

Diesem verheißungsvollen Introitus schlossen sich die beiden Akte der Operette in würdiger Weise an. Das Publikum kennt dieselben mit all ihren musikalischen und szenischen Schönheiten, aber auch mit ihren Mängeln und Schwächen, die sich ganz besonders im letzten Akte häufen und um so mehr auffallen, als auch die Komposition an sich hier nicht auf der Höhe des 1. Aktes steht. Der musikalische Part — leichtflüssig, liebenswürdig, einschmeichelnd, bald tief sentimental, bald reißerisch flott —, war von Kapellmeister Sendel Stöger mit liebevoller Hingabe einstudiert und blieb es nur zu bedauern, daß der Chor vereinzelt nicht mit voller Aufmerksamkeit bei der Sache war.

Zu den Erfolg des Abends teilten sich Eduard Rosen als Janku, E. Rothmann, Marianne Herzka als Mizzi, Carl von Remay als Spengler Glöppler, Blanka Anday als Suza und Alex Dittmann, der Korporal Milosch. Eduard Rosen und Marianne Herzka erwiesen sich in ihrem Zusammenspiel immer mehr als eine treffliche Stütze des Ensembles. Das Duett: „Ohne Küssen wär' die Lieb' wie eine Glocke, die nicht klingt" etc. war eine prächtige Leistung, die durch Beifall auf offener Szene ausgezeichnet wurde. Das „Wiener Lied", von hohem dramatischem Effekt wurde ebenfalls stürmisch applaudiert. Carl von Remay, der raisonnierende Politiker zeichnete die Figur nach dem Leben bis in die kleinsten Züge getreu, so daß sich das Publikum weidlich amüsierte. Rothmann und Anday (Suza) mußten die Tanzszene wiederholen, so sehr gefiel dieselbe. Die weiche, ausgiebige Stimme von Blanka Anday, besonders in den Fermaten brillierend, kam in dem Duett: „Wenn zwei sich lieben" zu prächtigster Entfaltung. Das Auditorium quittierte durch reiche Kranz- und Blumenspenden für den genußreichen Abend.

C. A. Autor.

Vor und hinter den Coulissen.

= **„Eine Hofkomödie".** Wie man aus Koburg mitteilt, hat der kürzlich zur Disposition gestellte Intendant des Koburg-Gothaischen Hoftheaters, Kammerherr v. Ebart, ein Schauspiel verfaßt, das „Eine Hofkomödie" betitelt ist.

= **„Stille Sieger",** ein neues vieraktiges Schauspiel von Paul Bliß, das bereits für das Meininger Hoftheater angenommen ist, gelangt am 19. d. Mts. am Elberfelder Stadttheater zur Uraufführung.

= **Caruso als Pianohändler.** Im Hotel Knickerbocker in Newyork gab es kürzlich einen „Piano-Tag". In Erwartung der illustren Gäste aus Europa, der Künstler Caruso, Scotti, Tettrazini und Farrar und einer ganzen Reihe anderer Opernsterne, wurde das Hotel vom Morgengrauen bis zur Dämmerung von Klavieragenten belagert. Heutzutage braucht nämlich ein großer Sänger zwei Pianos, ein Piano und ein automatisches Pianola, um seine täglichen Uebungen zu absolvieren. Diese Instrumente konnten zu Dutzenden in der 42. Straße Newyorks vor dem Knickerbocker Hotel gesehen werden. Durch Bestechung eines Portiers gelang es einem Agenten, zwei Instrumente in die bestellten Wohnräume Carusos schaffen zu können. Ein zweiter und noch ein dritter bemerkten das Konkurrenzmanöver, und taten, was ihr Vorgänger gemacht hatte. Als Caruso endlich ankam, war er nicht wenig überrascht, seine Zimmer in ein Pianolager umgewandelt zu sehen. Denn nicht weniger als 9 Instrumente aller Größen und Dimensionen standen kreuz und quer in recht augenfälliger Weise in seinen Räumen. Caruso ließ den Hausdiener kommen, der zunächst alle Agenten hinauswerfen mußte, und gab dann den Auftrag, die Instrumente mit langen Seilen durch das Fenster auf die Straßen zu befördern, was zum größten Vergnügen der sich bald ansammelnden Menge geschah.

= **„Moral".** Im Berliner Kleinen Theater findet die Uraufführung von Ludwig Thomas dreiaktiger Komödie „Moral" am 20. d. Mts. statt.

= **„Die Juchzer-Baronesse",** eine neue Operette von Richard Weise und Bruno Brenner, ist vom Dresdener Residenztheater erworben worden.

= **„Die Schöpfung".** Im Berliner Wilhelm-Theater ging ein naturwissenschaftliches Schauspiel „Die Schöpfung" von Professor Johann Wenzinger, aus dem Ungarischen übersetzt von A. Kohut, in Szene. Der Verfasser hat hier den Versuch gemacht, uns den Werdegang des Weltprozesses und die Entwicklungsgeschichte des Menschen klarzulegen und näher zu bringen. Es entrollt sich vor dem Zuschauer ein lebhaft bewegtes Panorama.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 16. November.

Protest gegen die Weinsteuer.

Eine imposante Versammlung. — Volk und Volksvertreter. — Einigkeit macht stark. — Drohende Gefahr für die „Qualitätsweine". — Misere im Weinbau. — Wer zahlt die Flaschenweinsteuer? — Weinbau als Hazardspiel. — Eine „ungerechte Steuer". — Unamüsierlicher Preisturz!!! — 10 Millionen Schulden im Rheingau. — Fort mit der Weinsteuer!

Etwa 400 Winzer, Weinhändler und Weinbautreibende hatten sich gestern nachmittag im Paulinenschlößchen zu einer Protestversammlung gegen die Flaschenweinsteuer vereinigt. Nicht nur der Rheingau, sondern auch Rheinhessen, Pfalz, Württemberg, Nahegebiet, Hardt etc. hatten ihre Vertreter entsendet, um zu der schwebenden Frage von tiefeinschneidender Wirkung Stellung zu nehmen. Unter anderen waren anwesend: eine Anzahl Handelskammervertreter, der Reichstagabgeordnete Blankenhorn-Müllheim, Landtagsabgeordneter Molthan-Mainz, Landrat von Stedmann-Coblenz, der Vorsitzende des rheinhessischen Weinbauvereins Sittmann-Oppenheim, der Vorsitzende der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer Burgeff-Geisenheim, der Vorsitzende des Frankfurter Weinhändlerverbandes Wilhelmy-Frankfurt, Domänialrat Czeh-Wiesbaden, Domänialrat Meyer-Mainz und Landtagsabgeordneter Kommerzienrat Bartling.

Der Präsident des deutschen Weinbauvereins Dr. Buhl-Deidesheim eröffnete gegen ¼4 Uhr die Versammlung durch eine Begrüßung der Anwesenden. Er wies kurz auf den Zweck der Versammlung hin und gab bekannt, daß sich die Diskussion nur mit der Flaschenweinsteuer für stille Weine (nicht Schaumweine) befassen möge, da man bezüglich des Weingesetzes den Standpunkt der Eltviller Beschlüsse voll und ganz einnehme.

Hierauf ergriff Justizrat Hubert-Oppenheim das Wort zum ersten Referat. Er nannte es eine Pflicht der Winzer, in diesem wichtigen Momente alle Kräfte zur Abwehr des drohenden Unheils einzusetzen. Zwar errege jede neue Steuer Unwillen bei den Betroffenen, aber der Wein sei kein gerechtes Steuerobjekt. Wein kann in Bezug auf die Besteuerung nicht mit Bier oder Branntwein verglichen werden. Letztere sind Gewerbeprodukte, der Wein aber ist ein landwirtschaftliches Produkt. Bei Bier und Branntwein kann der Konsum nach dem Verbrauch geregelt werden. Wein aber wächst je nach Gunst oder Ungunst des Himmels nur in einigen Strichen. Die Weinsteuer ist unbillig, weil sie hauptsächlich jene Gebiete trifft, welche Qualitätsweine bauen, daher also eine Sonderbesteuerung, die nicht den volkswirtschaftlichen Anschauungen des 20. Jahrhunderts entspricht. In den Gegenden mit Anbau von Qualitätsweinen herrscht der Riesling vor, der sowieso in seinen Gaben bescheiden ist und viele rebenmüde Lagen aufweist, die der Ruhe bedürfen. Redner betont, daß er in seiner Stellung als Notar die Erfahrung gemacht habe, daß heute niemand mehr auf Weinberge Hypotheken ausleihe, während vor 30 Jahren noch bis zu 70 Prozent beliehen wurden. Schon dadurch sei die ganze Misere im Weinbau genügend gekennzeichnet. Die Einführung der Weinsteuer würde den Anbau von edlen Gewächsen vollständig unterbinden, obwohl gerade diese den Ruf des deutschen Weines begründeten. Heute schon ist der Konsum in Qualitätsweinen zurückgegangen. Die Flaschensteuer zahlt der Produzent. (Zuruf: Sehr richtig!) wenn auch im Entwurf das Reichsschatzamt sagt, eine Rückwirkung auf die Winzer sei ausgeschlossen. (Allgem. Gelächter.) Der Konsument wird bei seinen bisherigen Preisen bleiben. Der wirtschaftlich Schwächste, der Winzer, wird zur Tragung der Last herangeholt, obwohl der Weinbau heute schon an und für sich das Hazardspiel ist in allen landwirtschaftlichen Betrieben. Wer die Verhältnisse nicht kennt, glaubt, der Winzer kenne nur die Lebensregel „immer lustig!" und doch wie unsäglich traurig sieht es in den weinbautreibenden Gegenden aus. Der allgemeine Niedergang der Konjunktur, die Verbreitung alkoholfreier Getränke, die Mißernten und Aufwendungen für die Schädlinge laste so auf dem Weinbau, daß man es schier nicht begreifen kann, wie man dem Winzer neue Lasten auferlegen könne. Redner hofft, daß der Reichstag die Unvernunft in diesem Beginnen einsehen möge und fordert auf zum Kampfe Schulter an Schulter. Tosender, langanhaltender Beifall beweist, daß der Redner den Anwesenden aus dem Herzen gesprochen hat.

Pfarrer Weil-Hattenheim nennt die Weinsteuer eine ungerechte Steuer. Sie besteuert Grund und Boden und dessen Produkt, also eine Doppelsteuer. Dann müßte man auch das Getreide in konsequenter Weise noch extra besteuern. Selbst die Tabaksteuer ist nicht mit der Weinsteuer vergleichbar, denn erstere ist eine Fabrikationssteuer. Die Weinsteuer ist ungerecht als Sondersteuer, da sie nur einzelne Gegenden heimsucht und deren Naturprodukte besteuert. Sie ist auch ungerecht in Bezug auf Bier- und Sektsteuer. Bier und Sekt sind Fabrikationserzeugnisse, bei denen durch verbesserte maschinelle Einrichtung, durch Zeitersparnis in der Herstellung etc. eine höhere Ausbeute erzielt werden kann. Die Sektfirmen haben einen Ring gebildet und die Steuer auf den Konsument abgewälzt. Dagegen die Weinsteuer bedinge ein Sinken der Weinpreise, sei gleichbedeutend mit einem Preissturz. Bei einem Stück Wein von 1600 Flaschen, das 800 ℳ kostet, würde bei 15 ₰ Steuer pro Flasche ein Betrag von 240 ℳ an Steuer abspringen, der dem Winzer einfach abgeht. Bier wirft einen Gewinn von 6 Prozent, Sekt einen solchen von 12—14 Prozent, Wein dagegen nur 1½—2 Prozent ab. Deshalb sei Bier und Sekt erst höher zu besteuern, ehe man an den Wein herantritt, zumal bei den ersteren auch der Konsum größer ist. Aber auch in Bezug auf den Produzenten ist die Weinsteuer ungerecht. Der Rheingau erstickt in den Schulden. Tagelöhne, Pfähle, Dünger sind teuerer geworden, die Rebschädlinge erfordern ungeheure Opfer; die 12 letzten Ernten weisen nur vier gute, aber nicht geringe oder gar Mißernten auf. Das armliche Leben der Winzer bei Brot, Käse, Heringen und Wurst zeige die Unrentabilität des Weinbaues. Viele Winzer stehen vor dem Bankerott. Die 20 Orte des Rheingaues von Lorchhausen bis Niederwalluf haben bei der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden eine Schuldenlast von 10 Millionen Mark. Ferner weist der Redner nach, daß in der von der Natur begünstigten Ländern man eine Weinsteuer nicht kennt und mit den Worten: „Fort mit der Weinsteuer" schließt er unter langanhaltendem Beifall.

Der dritte Redner, Generalsekretär Kern-Köln, sprach nun über die Steuervorlage. Er könne nicht begreifen, wie die Reichsregierung dazu gekommen wäre, mit dem Entwurf einer solchen Steuer herauszukommen. Allenthalben in allen Weingegenden rege es sich schon mit der einmütigen Ablehnung der Weinsteuer. Man solle den Reichstagsabgeordneten nur das Rückgrat stärken zur einmütigen Ablehnung der Weinsteuer.

In der Diskussion sprach als erster Schriftleiter Obersteiner-Frankfurt a. M., der im Auftrage des Vorsitzenden des Bundes der Landwirte die Erklärung abgab, daß die Reichstagsabgeordneten des Bundes der Landwirte gegen jede Weinsteuer auf Flaschenweine eintreten würden. Kommerzienrat Eckel-Neustadt a. H. sprach über das darniederliegende deutsche Weingeschäft. Er habe im Weinbau sein Vermögen aufgebraucht und lebe nun von dem seiner Frau. Die kleinen Winzer würden sogar ihren Dung, den sie selbst eigentlich nötig hätten, verkaufen, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können. In der Pfalz habe früher der Bauer sein Schwein geschlachtet. In einem einzigen Orte haben aber der Metzger, der dort früher nie habe Schweine erwerben können, in den letzten Wochen 30 Schweine kaufen können, da die Leute ihre Steuern bezahlen müßten. Der Weinhandel gehe schon seit 8 Jahren zurück. Alle sollten sich aufraffen zum energischen Protest gegen die Weinsteuer. Karl Schmitt-Bingen betonte, daß nach der Flaschensteuer auch die Steuer komme, die den Quantitätsbau treffen würde. Molthan-Mainz vermißte ein energisches Vorgehen der süddeutschen Regierungen. In Hessen würden er und seine Parteifreunde im Landtage eine Interpellation einbringen und anfragen, wie die Regierung sich zu der Steuer stelle. Regierungsrat Sorge sprach über die schlechte Lage der Winzer in Franken. Stadtpfleger Wahl-Stuttgart hob hervor, daß seine Regierung zu seinem Bedauern noch nicht gegen die Steuer sei. Sie werde sich aber wahrscheinlich auch noch dagegen wenden, wenn man erst einmal in Württemberg einsehe, daß man auch dort mit der Flaschenweinsteuer getroffen werde. Der Wein sei ein Produkt, das schon genug belastet wäre. Diese ungerechte Weinsteuer müsse fort. Dr. Blankenhorn-Müllheim vermißte gleichfalls bei den süddeutschen Regierungen eine energische Stellungnahme gegen die Weinsteuer. In Baden gehe schon lange das Bestreben dahin, die Weinsteuer abzuschaffen. Würde nun eine Reichsweinsteuer eingeführt, dann wäre man dort dreimal besteuert. Er hoffe, daß sich im Reichstag eine Mehrheit gegen die Weinsteuer finde. Daß der Bund der Landwirte dagegen sei, freue ihn, zumal die Herren früher einen anderen Standpunkt eingenommen hätten. — Oberstleutnant Wilhelmy-Wiesbaden sprach im Namen der konservativen Partei des Regierungsbezirks Wiesbaden gegen die Weinsteuer. — Phil. Bach-Neustadt a. H. erklärte, daß sich die Herren Bankiers u. a. in den Handelskammern der Pfalz aus patriotischen Gefühlen für die Weinsteuer ausgesprochen hätten. Die Steuer dürfe nicht zur Einführung gelangen. Alsdann wurde die folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die Versammlung erblickt bei der schweren Notlage, in der sich die deutschen Winzer befinden, in der Besteuerung des Weines in irgend welcher Form die schlimmsten Schädigungen des Weinbaues. Insbesondere würde eine Flaschenweinsteuer eine einseitige und ungerechte Belastung des Qualitätsbaues herbeiführen und eine erhebliche Einschränkung des Verbrauches, eine Zurückdrängung des Qualitätsbaues und des Absatzes deutscher Weine im Gefolge haben. In Anbetracht der hohen Erhebungskosten und bei dem geringen Ertrage als Flaschenweinsteuer ist der Wein ein durchaus unbrauchbares Steuerobjekt, zumal als dieses Natur- und Bodenprodukt jetzt schon durch die Grundsteuer mehr als jedes andere landwirtschaftliche Erzeugnis betroffen wird."

Die imposante Versammlung dürfte jedenfalls nicht ohne Einfluß für die ganze Bewegung gewesen sein, zumal sie den Beweis erbrachte, daß die berufenen Vertreter des Volkes, Reichs- und Landtagsabgeordnete, auf der Seite der Winzer stehen.

C. A. Autor.

*

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Henry Thode.

IV.

.... In Deutschland werden die letzten Konsequenzen der Gotik gezogen. Die Franzosen haben sich nie entschlossen, die Horizontale ganz aufzugeben; man scheute vor den äußersten Extremen zurück. In Deutschland dagegen geht die Weiterentwickelung der vertikalen Tendenzen ins Grenzenlose. Es bildet sich die viertürmige Fassade heraus, die ganze Fassade wird Turm. Eine Riesenfinte, die aus dem Quadrat der dem Langschiff vorgelegten Eingangshalle emporschießt. Der frühere Cisterienserstypus der vielchörigen Anlage wird in den bewegteren polygonen Chorschluß umgewandelt. Ein neuer Typus entsteht endlich durch die Hallenkirche, in der die Seitenschiffe in die Schädelhöhe des Hauptschiffes emporgezogen werden. Ganz anders gestaltet sich die Gotik in Italien. Auch dort wird sie durch die Cistercienser von Frankreich importiert. Sie bewahrt sich, wie in ihrem Stammland, ein gewisses Gleichgewicht zwischen Horizontalismus und Vertikalismus; dagegen treten in der Dekoration charakteristische lokale Elemente auf, der Backsteinbau und die Marmorinkrustation. Der Dom von Mailand, vielleicht die schönste gotische Kirche, bildet in der vollständigen Eigenart seiner Erscheinung gewissermaßen ein Unikum. In seiner Mischung nordischer, französischer und lokaler Elemente ein Werk germanischer Phantasie, keltischer Grazie und italienischer Raumkraft. An einer anderen Linie gewissermaßen stehen die Bettelmönchkirchen, die schlichten, saalartigen in Umbrien und Toskana häufigen Bauten, in denen — wie Redner seinerzeit in seinem grundlegenden Werk über die Anfänge der Renaissance in Italien: „Franz von Assisi" eingehend darlegte — der Baugedanke der Renaissance bereits zu wirken beginnt. Von ihnen ist nur ein Schritt zu Arnolfo di Cambio's großem Werk, dem Dom von Florenz, der, im Grundriß schon über die Gotik hinaus, später durch die von Brunallasco aufgesetzte Kuppel das entscheidende Werk der Frührenaissance wird. Bald verschwindet nun der Spitzbogen. Der Italiener fühlt sich nur wohl im fließenden Wohllaut des Rundbogens. Die Renaissance ist da. Um diese Zeit blickt der Italiener mit überlegener Verachtung auf die Werke des Nordens. Gotisch gewinnt für ihn die Bedeutung von barbarisch. Die Erben der bodenständigen antiken Kultur vermißten in den leidenschaftlichen Wesensoffenbarungen der germanischen Architektur das beruhigende Ebenmaß, die klassische Harmonie. Und in der Tat, diese fehlt. Die deutsche Gotik hat den gesetzmäßigen Wechsel von Stütze und Last, von Horizontalismus und Vertikalismus, ja sagen wir nur einfach in geistigem Sinne das Gleichmaß von Geist und Materie verloren. Sie ist in drangvoller Innerlichkeit in eine spirituale Sphäre geraten. Wohin wir blicken, nirgends ein Moment der Ruhe, der Zufriedenheit, des graufigen Verharrens in schönem Ausgleich der Kräfte. Alles ist Bewegung, Streben, Drängen, Sehnsucht. Wie organische Wesen stehen diese Dome vor uns. Die Steine leben, der Raum ist in Zeit umgesetzt, nach dem Maße musikalischer Bewegung. Unsere Empfindung wird gleichsam wie im Intervallengang rhythmisch von Stufe zu Stufe geleitet. Kein Verweilen, ein unablässiges Fliehen und Fließen. Hier kommt die Sichtbarkeit nicht mehr zu Wort, hier redet allein das Unsichtbare, die Seele. Die sehnende Seele ringt nach Ausdruck, sie sucht ihr Gleichnis in den flehend aufsteigenden, himmelstrebenden Formen des gotischen Domes. Ihr Sehnen fand keine Ruhe. Es ist noch heute das Innerste des deutschen Wesens, das ewig Unstillbare, das Wunderbare, das wir nie verlieren mögen. — Mit diesen Ausführungen schloß Geheimrat Thode am Samstag unter stürmischen Beifallskundgebungen seinen diesjährigen Vortragscyklus, in dem wir wieder, wie in den vergangenen Jahren, Gelegenheit hatten, die unvergleichliche Kunst der Rede wie die hinreißende Kraft seelenvoller Darstellung zu bewundern.

Mela Escherich.

*

* **Wiesbadener Konzertleben.** Wegen Raummangels mußten wir heute die Besprechungen über das Volks-Symphonie-Konzert im Kurhaus und die Vereins-Konzerte für die morgige Ausgabe zurückstellen.

* **Fremdenliste.** Die Zahl der bis zum 15. November hier angemeldeten Fremden beträgt 180151 und zwar 66994 zu längerem und 113157 zu kürzerem Aufenthalt. Der Zuzug der letzten Woche beläuft sich auf insgesamt 1279 Personen, 421 zu längerem und 858 zu kürzerem Aufenthalt.

* **Schauturnen des Männerturnvereins.** Es war ein Bild der Kraft, der Stärke und Geschmeidigkeit, als nach dem Rhythmus klangvoller Marschakte achtzig weißgekleidete, in der Kraft ihrer Jugend blühende Männer im Gleichschritt in den Saal der Turnhalle, Platterstraße, traten, um das große Schauturnen des Männerturnvereins nach geschmackvoll gewähltem Programm zu absolvieren. Die Folge der Uebungen wickelte sich glatt und anerkennungsvoll ab, sodaß ein sehr zahlreich erschienenes Publikum mit freudig leuchtenden Augen dem spartanischen Treiben der hoffnungsvollen Jugend folgte. Von dem Programm seien besonders das Riegenturnen, Reifreigen der Mädchen-Abteilung und das Kürturnen am Reck hervorgehoben. Der Turnleiter Engel zeigte, daß es dank seiner festen Schule noch eine markvoll sehnige Jugend gibt, wie sie einst bestimmend auf die Zukunft wirken soll und möge. Die Korrektheit in der Ausführung der einzelnen Freiübungen, sowie die Seilspringübungen der Damen-Abteilung verrieten für den Kenner ein intensives Studium des Einzelnen und gaben den Zuschauern eine dauernde Veranlassung zum Applaus. Während des bunten Bildes beim Riegenturnen konnte man an den verschiedenen Geräten jedesmal wahre Glanzleistungen sehen, die vom interessierten Publikum beifällig aufgenommen wurden. Wir müssen die Ausführung des Programms als durchaus gelungen bezeichnen und mit dem Stadtverordneten Kaltwasser rufen: „Auf, laßt uns die Werbetrommel für das deutsche Turnwesen rühren."

* **Naturhistorisches Museum.** Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums sind vom 16. November ab während der Wintermonate nur Mittwochs und Sonntags von 11—1 Uhr geöffnet. Schulen ist der Besuch auch an den anderen Tagen, außer Samstags, bei vorheriger Anmeldung beim Museums-Custos Ed. Lampe, Friedrichstraße 1, unentgeltlich gestattet.

* **Elektrische Wiesbaden—Bierstadt.** Am 12. d. M. hat die Stadt Wiesbaden die beiden ersten Probewagen für die elektrische Bahn in Auftrag gegeben. Die Wagen sollen im März zur Ablieferung kommen und nach erfolgten Probefahrten, die auf der Dotzheimer Linie stattfinden, werden weitere zehn bis fünfzehn Wagen bestellt, die elegant eingerichtet sind und auf den Plattformen je 12, im innern Wagen 24, insgesamt also 48 Personen aufnehmen können. Die Frist der von der Regierung erteilten Konzession wird nicht überschritten, sondern ganz sicher um mehrere Monate abgekürzt werden. Die Bahn dürfte demnach im Spätherbst nächsten Jahres dem Betrieb übergeben werden.

* **Landflucht im Reg.-Bez. Wiesbaden.** Eine soeben aufgestellte Statistik hat ergeben, daß in der Zeit von 1885 bis 1905 nicht weniger als 359 Landgemeinden an Einwohnerzahl abgenommen hatten. Auch in der letzten Zählperiode (1900 bis 1905) hat der Rückgang noch fortgedauert. Im ganzen haben in diesen fünf Jahren nicht weniger als 305 Landgemeinden an Einwohnerzahl abgenommen, während die Städte bis auf 2 (Caub und Rüdesheim) zugenommen haben. Auch im Regierungsbezirk Wiesbaden macht sich demnach Landflucht geltend. Besonders stark tritt sie in den 12 Landkreisen mit vorzugsweise bäuerlicher Bevölkerung auf. Aus diesen 12 Landkreisen mit vorzugsweise bäuerlicher Bevölkerung auf. Aus diesen 12 Landkreisen wandern Jahr für Jahr 3000 Menschen mehr aus, als einwandern. Zwar wird durch das natürliche Wachstum der Bevölkerung (Geburtenüberschuß) wenigstens in der letzten Zählperiode in allen diesen Kreisen mit einer Ausnahme (Westerburg) verhindert, daß die Bevölkerungszahl tatsächlich zurückgeht; innerhalb der einzelnen Kreise vollzieht sich aber eine Verschiebung der Bevölkerung, indem ein großer Teil der Landgemeinden (nämlich ein Drittel) an Bevölkerung ständig abnimmt, während die übrigen Gemeinden eine geringe Zunahme zu verzeichnen haben, die aber fast durchweg geringer ist, als die Folge des natürlichen Wachstums der Bevölkerung sein müßte.

* **Bei der Höhenkapelle.** Alljährlich zweimal, wenn es Frühling werden will und wenn die Herbststürme vom Taunus her brausen, hat man Gelegenheit, die frohen Feste der Höhenkapelle mitmachen zu dürfen. So auch vom Samstag zum Sonntag in einer reizvollen Ballnacht, der ein künstlerisch gediegenes Unterhaltungsprogramm vorausging. In diesem ersten Teil pflegen die Mitglieder des Dilettantenorchesters „Höhenkapelle" — nach dem Versammlungsort, der „Adolfshöhe" so genannt — ihr Können zu offenbaren. Unter der anerkannten musikalischen Leitung des Kgl. Kammermusikers W. Schulze, der selbst als Pistonsolist brillierte, kamen diesmal besonders Leutners „Festouvertüre", Larombes „Aubade printanière" und der reizende Walzer „Lotosblumen" von Ohlsen zu glänzender Wirkung. Flott und frisch klang eine Originalkomposition des Kgl. Kapellmeisters C. Gern-Celle, der dem Liebhaber-Orchester einen „Höhenkapell-Marsch" dedicciert hatte. Neben einem eigenen Prolog des Hauspoeten kamen noch eine Reihe von Piecen zum Vortrag, die der Festleitung des Herrn Hans August Clobes das beste Zeugnis ausstellten, hatte diese es doch verstanden, durch Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit zu fesseln. So erfreute Frau A. Rödler durch ihren weichen einschmeichelnden Sopran und Herr Ad. Spietz durch eine ausgezeichnete Wiedergabe aus dem „Fliegenden Holländer". Zum Schluß wurden die Herren Musici auf der Bühne durch die heitere dramatische Muse abgelöst. Nachdem die Mitglieder der Höhenkapelle einen neuen Erfolg auf der ganzen Linie zu verzeichnen hatten, kam Thalia zu Wort. Der alte humorvolle Schwank „Das Schwert des Damokles" von Gustav zu Putlitz wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Insbesondere war es Frl. Jacob, die in der famosen Hosenrolle des Buchbinderitists ein schönes Talent offenbarte. Daß man endlich bis in den späten Sonntag Morgen hinein dem Tanze oblag, bedarf eigentlich bei der in der Höhenkapelle dominierenden heiteren Stimmung kaum besonderer Erwähnung. Jedenfalls war es — um mit Leutnant Ricki zu reden — „sehr schön, hat uns sehr gefreut!"

Handelsgerichtliche Eintragungen

Aufgelöste Firma. In das Handelsregister wurde bei der Firma „Gesellschaft für chemisch technische Produkte mit beschränkter Haftung" mit dem Sitze zu Wiesbaden eingetragen: Der bisherige Geschäftsführer Rudolf Fischbach ist zum Liquidator bestellt. Durch Beschluß der Generalversammlung ist die Gesellschaft aufgelöst.

* * *

Theater, Konzerte, Vorträge.

Königliches Hoftheater. Im Kgl. Theater findet heute eine Wiederholung von Gerhard Hauptmanns Liebeskomödie: „Der Biberpelz" statt und zwar zum Besten der Pensionsanstalt für die hiesigen Theaterangestellten. Die Vorstellung findet im Abonnement A statt.

*

Tagesanzeiger für Montag.

Kgl. Schauspiele: „Der Biberpelz", 7 Uhr.
Residenztheater: „Die Liebe wacht", 7 Uhr.
Volkstheater: „Der böse Geist Lumpacivagabundus" oder „Das liederliche Kleeblatt", 8.15 Uhr.
Walhallatheater: „Der Kastelbinder", 8 Uhr.
Kurhaus: Abonnements-Konzert 4 Uhr. — Oratorium „Saul" 7.30 Uhr.
Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4 U. bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Konzerte täglich abends: Deutscher Hof — Friedrichshof — Hansa-Hotel — Hotel Kaiserhof — Hotel Nonnenhof — Palast-Hotel — Hotel Prinz Nicolas — Walhalla-Restaurant — Cafe Habsburg — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

Der „Wandersmann."

Der schreckliche Automobilunfall des vorletzten Sonntags brachte den „Wandersmann" wieder einmal in aller Mund. Was ist nun aber der Wandersmann? Ists die Wirtschaft, in deren unmittelbaren Nähe das Unglück geschah? Ists der nahe steile Berg, den die Frankfurter Landstraße zum Leidwesen der Fuhrleute in schnurgerader Linie überschreitet? Beides ist nicht falsch: Die Wirtschaft heißt „Zum Wandersmann", aber der Name bezieht sich auch noch und vielleicht in erster Linie auf den Obelisk, der hier den Gipfel dieser Bergstraße krönt. Die Straße selbst wurde vor 100 Jahren, als das sogenannte „Ländchen" eben dem Herzogtum Nassau einverleibt worden war, unter dem damaligen Herzog Friedrich August erbaut. Nach Fertigstellung der Straße ließ der Herzog auf dem Gipfel des Bergrückens ein Denkmal errichten, das heute den Passanten noch durch seine Inschrift verkündet: „FridericusAugustus — Dux Nassoviae — hanc viam construi jussit — MDCCCXIII" Die Straße selbst wurde in der Zeit von 1808 bis 1813 erbaut, das Denkmal aber erst 1818 aufgestellt. Letzteres ist ein Obelisk, der sich aus einem 500 Zentner schweren Schaftstein und einem über 3 Meter hohen Piedestal zusammensetzt und ursprünglich als Brunnen eingerichtet war. Das Wasser für diesen Laufbrunnen lieferte eine in der Nähe beim Straßenbau entdeckte Quelle. Der Denkmalplatz, von dem man eine herrliche Aussicht auf Rhein-, Main- und

Taunuslandschaft genießt, war geebnet und gärtnerisch angelegt. Ruhebänke luden den vom Bergsteigen ermüdetem Wanderer zum Ausruhen ein und die frische Quelle sollte ihm Labung bieten.

Leider hat die Herrlichkeit nicht lange angedauert, da böswillige Zerstörungswut und diebischer Sinn ihr schlimmes Handwerk übten. Brunnen, Ruhebänke und Anlagen wurden mutwillig zerstört, die Eisenteile der Umzäunung, Bleirohre usw. gestohlen. Der ursprüngliche messingene Löwenkopf am Brunnenausfluß war schon wenige Tage nach der Einweihung des Denkmals gestohlen worden, aber auch der eiserne Nachfolger desselben war bald in den Händen der Diebe. Das Denkmal selbst hat bis jetzt nicht gestohlen werden können und wird wohl für alle Zeiten seinen Posten behaupten, als Zeuge jener Zeit, in welcher man, ohne Rücksicht auf Erleichterung des Fuhrverkehrs, die Straßen nach dem Lineal baute, schnurgerade, bergauf und bergab.

Das Wirtshaus „Zum Wandersmann" ist genau so alt wie die Straße und das Wandersmann-Denkmal. Der erste Besitzer Jakob Krell nannte es „Jakobstal" und dessen Nachfolger Wilhelm Kern „Wilhelmstal", und erst seit 1850 ist es nach dem Berg und dem Denkmal „Wandersmann" getauft worden. Hier stärkten die Fuhrleute sich und ihre Zugtiere für die anstrengende Tour über den Berg und besorgten sich Vorspann, soweit solcher nötig war.

Uebrigens ist der Wandersman auch insofern wichtig, als sich in der Nähe des jetzigen Denkmals gegen Ende des 17. Jahrhunderts ein Galgen befand. Vor Erbauung der Frankfurter Straße über den Wandersmann war es mit Wagen durchs Ländchen schlecht bestellt. Die Hauptverkehrsader bildete wohl die sogenannte „Elisabethenstraße", die in schnurgerader Richtung von Kastel (Mainz) über Mechtildshausen, Delkenheim, Diedenbergen und dann weiter nach Marburg führte. Sie hieß auch die „steinerne", und ihre Spur ist heute noch deutlich zu verfolgen. Ihren Namen hat sie zweifellos von der heiligen Elisabeth. Ob aber diese, wie behauptet wird, die Straße benutzt hat, um von Marburg aus den Bischof von Mainz zu besuchen oder ob fromme Pilger auf der Straße nach dem Grabe der heiligen Elisabeth nach Marburg wallfahrten, und der Straße den Namen verschafften, sei dahin gestellt. Tatsache ist, daß die Elisabethenstraße die jetzige Frankfurter Landstraße in der Nähe des Wandersmanns kreuzt und der „Wandersmann" einen interessanten und aussichtsreichen hohen Punkt im blauen Ländchen und das Ziel vieler Ausflügler auch heute noch bildet.

* * *

K. Schierstein, 16. Nov. Heute Nachmittag 4 Uhr werden auf dem hiesigen Rathause vom Königlichen Amtsgerichte Wiesbaden der Anteil des Ehemannes des den Eheleuten Fuhrmann und Landwirt Hch. Besier gehörige Hausgrundstück, Friedrichstraße Nr. 19, nebst Nebengebäuden, sowie 6 Ackergrundstücke von insgesamt 75,84 Ar Größe zwangweise versteigert. — Heute abend 8 Uhr findet im Sitzungssaale des Rathauses eine Sitzung der Gemeindevertretung statt. — Von heute ab beginnt der Vormittags-Schulunterricht in den beiden Aufnahmeklassen um 9,15 Uhr, in allen anderen Klassen um 8,30 Uhr. — Der sogenannte Schülerzug fährt von heute ab bis einschließlich 14. Februar 1909 nicht mehr um 7,25 Uhr, sondern erst um 7,52 Uhr morgens hier ab in der Richtung Wiesbaden. — Die Personenstandsaufnahme vom 27. Oktober ergab für unsere Gemeinde eine Einwohnerzahl von 4795. Dies bedeutet gegen das Vorjahr eine Zunahme von 158 Personen. Unter 14 Jahren beiderlei Geschlechts sind 1739, männliche Personen über 14 Jahren 1492, weibliche Personen über 14 Jahren 1564 vorhanden. — In der Zeit vom 16. November bis 5. Dezember d. Js. findet dahier die Schornsteinreinigung statt. — Ein bei dem Bäcker N. in der Lindenstraße wohnender Kostbursche stürzte letzter Tage aus dem Fenster und zog sich solch schwere Verletzungen zu, daß er in das hiesige Schwesternhaus verbracht werden mußte. — Die Niederschläge der letzten Tage haben noch nicht die ersehnte Höhe des Wasserstandes gebracht. Der hiesige Hafenpegel zeigte am Freitag morgen 9 Uhr einen Wasserstand von 51 Zentimeter, am Samstag nur 49 Zentimeter und gestern Sonntag Nachmittag 3 Uhr einen solchen von 47 Zentimeter.

er. Sonnenberg, 16. Nov. In der letzten Gemeindevertretersitzung stand die Verlängerung des Vertrages wegen der kommunalärztlichen Geschäfte und Anstellung der beiden hiesigen Aerzte als Kommunalärzte zur Beratung. Nach eingehender Debatte wurde beschlossen, die Herren Dr. Rüb und Dr. Ehring als Kommunalärzte anzustellen unter Bewilligung der von der Bezirks-Vertrags-Kommission vorgeschlagenen Jahresvergütung. Ferner wurde Herr Dr. Ehring als Mitglied der Gesundheitskommission gewählt. — Die Beschlußfassung über die außerhalb des Etats zu bewilligende Zahlung von 1950 ℳ zur Erbreiterung der Mühlgasse wurde zwecks Einholung des Vertrages vertagt. Die neue Straße zwischen dem Distrikt „Forstacker" und dem Wiesbadener Stadtwalde, oberhalb des Eigenheims nach dem Bahnholz soll Eichenwaldstraße benannt werden. — Wegen Wiederverpachtung der Ausnutzung des Steinbruchs „Bierstadter Stall" soll eine Ortsbesichtigung durch eine Kommission stattfinden. Für die, wie bereits berichtet, als Notstandsarbeiten auszuführende Instanlegung der Kaiser Wilhelmstraße wurden 3600 ℳ bewilligt.

s. **Aus dem Rheingau,** 14. Nov. Die diesjährigen Herbstkontrollversammlungen finden im Rheingaukreise wie folgt statt: An der Kammerbergermühle am 19. November, vormittags 10 Uhr, für die Mannschaften der Orte Espenschied, Presberg, Ranfel und Wollmerschied, in Lorch (Rheinufer) am 20. November, vormittags 9½ Uhr, für die Mannschaften der Orte Aßmannshausen, Aulhausen, Lorch und Lorchhausen, in Rüdesheim (Hof der neuen Schule), am 20. November, nachmittags 2½ Uhr, für die Mannschaften der Orte Eibingen und Rüdesheim, in Geisenheim (Marktplatz) am 21. November, vormittags 9¼ Uhr, für die Mannschaften der Orte Geisenheim, Johannisberg und Stephanshausen, in Oestrich (Platz am Rhein), am 21. November, nachmittags 2½ Uhr, für die Mannschaften der Orte Hallgarten, Hattenheim, Mittelheim, Oestrich und Winkel, in Eltville (Platz westlich der Turnhalle) am 23. November, vormittags 10½ Uhr, für die Mannschaften der Orte Eltville und Erbach, nachmittags 2 Uhr für die Mannschaften der Orte Kiedrich, Neudorf, Niederwalluf, Oberwalluf und Rauenthal.

y. **Geisenheim,** 16. Nov. Am Sonntag, den 22. November, nachmittags 3½ Uhr, findet hier im „Reinschen Saale" eine große Winzerversammlung statt, zu der seitens der vorbereitenden Kommission alle Rheingauer Winzer und Freunde des Weinbaues eingeladen werden. Als erster Punkt steht auf der Tagesordnung die geplante Flaschenweinsteuer, die gerade für den Rheingau mit seinen Qualitätsweinen ein sehr schwerer Schlag sein würde. Sodann soll bei dieser Gelegenheit ein Rheingauer Weinbauverein ins Leben gerufen werden. Der Verein ist auf breitester Basis geplant. Ein niedriger Mindestbeitrag soll es auch dem kleinsten Winzer ermöglichen, Mitglied zu werden.

* **Rüdesheim,** 16. Nov. Die schlechte Lage des Winzerstandes illustrierte so recht eine hierselbst abgehaltene Güterversteigerung. Es kamen 12 Weinberge zum Ausgebot, die aber so niedrige Steiggebote erzielten, daß ein Zuschlag nicht erfolgen konnte.

* **Wörsdorf,** 16. Nov. Der von hier verschwundene K. Pet. Wiegand wurde in einem im Walde belegenen Steinbruch zwischen Arnshofen und Freilingen (Westerwald) erhängt aufgefunden. Die Leiche wurde von der Universitätsklinik Marburg abgeholt.

n. **Braubach,** 16. Nov. Gestern kam es zwischen einem hier beschäftigten Italiener und einem Aufseher der Hütte zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf der Italiener den Letzteren tätlich angriff und mit einem Brecheisen zu Leibe rückte. Da bekanntlich die Italiener, sofern sie sich etwas zuschulden haben kommen lassen, ihrer Strafe durch schleunigste Abreise in ihre Heimat entgehen, so sah sich die Behörde veranlaßt, denselben einstweilen im hiesigen Gefängnis zu internieren. — Gestern abend erfolgte beim hiesigen Winzerverein die Auszahlung der Traubengelder an die Vereinsmitglieder. Ausbezahlt wurden insgesamt über 1200 Mark, etwa der doppelte Betrag als im Jahre 1907.

† **Höchst,** 16. Nov. Einem umfangreichen Zollschmuggel ist unsere Polizei auf die Spur gekommen. Sie beobachtete in verflossener Nacht einen Arbeiter Kübler, der eine große Zahl gefüllter Säcke in seine Wohnung schaffte. Eine gestern früh vorgenommene Haussuchung förderte eine ganze Wagenladung von Zigarren, Tabak, Tee, Schokolade zutage. Es war alles, wie er sofort eingestand, von Matrosen der Dampfer „Egan 1 und 2" aus Holland eingeschmuggelt und ihm zum Weiterverkauf übergeben worden. Er hatte den Hauptvorat gestern Abend in Mainz abgeholt, da der Dampfer wegen des Niederlegens der Wehre nicht den Main herauffahren konnte. Er will das Geschäft schon lange treiben und sich recht gut dabei gestanden zu haben. Die ganze Rhein- und Maingegend sei mit solchen Schmuggelwaren versorgt worden. Kübler wurde verhaftet und das beschlagnahmte Warenlager der Zollbehörde übergeben. Es scheinen auch mehrere Geschäftsinhaber in die Affäre verwickelt zu sein. Im ganzen sind mehrere Säcke Waren beschlagnahmt worden, welche 241 Pakete Tabak, 20 Kisten Zigarren, 15 Büchsen Kakao und 15 Büchsen Tee enthielten. Die Säcke sind im Kohlenbunker versteckt gewesen, übrigens ein beliebtes Versteck für Schmuggelware! Von den in Frage kommenden Leuten ist nur der Heizer, ein verheirateter Mann, in Haft behalten worden, da er Ausländer und vermögenslos ist. Der Kapitän, welcher in Worms wohnt, ist entlassen worden. Die hinterzogene Steuer soll gegen 1000 ℳ ausmachen, so daß die Strafe ca. 4000 ℳ betragen würde, vorausgesetzt, daß der Beschuldigte nicht etwa schon wegen Schmuggelei vorbestraft ist, den dann würde die Strafe das Doppelte betragen. Im Unvermögensfall wird die Steuerstrafe in Haft umgewandelt.

Die Welt vor Gericht.

Hitzig ist nicht witzig.

Ein kleines Mädchen aus Biebrich, das beim Einkaufen ein Versehen begangen hatte, wurde von ihrer Mutter K. N. mit der betreffenden Ware zu dem Kaufmann zurückgeschickt, der sich weigerte, das Geld wieder herauszugeben. So fühlte sich die energische Mutter veranlaßt, ihre respektvolle Person selbst in dem betreffenden Laden mit den Worten in die Erscheinung treten zu lassen: „Das ist ja ein Schwindelgeschäft, — ich will mein Geld wieder heraus haben, Sie Schwindler!" Der Inhaber der Firma, welcher diese Art der Konversation selbstverständlich nicht schätzte, wies der aufgebrachten Frau die Tür und mußte sie schließlich mit Gewalt entfernen, als jegliches Zureden nutzlos erschien. Der beleidigte Kaufmann hatte Anzeige wegen Beleidigung erstattet und Frau N. war vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 10 ℳ verurteilt worden, mit der Bedingung einer öffentlichen Publikation zugunsten des Klägers. Das Urteil der heutigen Berufungsinstanz wich von dem des Schöffengerichts nur insofern ab, als auf die Publikation verzichtet wurde.

Vergebliches Leugnen.

In seinem Vertrauensposten als Vorarbeiter hatte Joh. D. aus Wiesbaden während einer längeren Tätigkeit verschiedene Gerätschaften widerrechtlich an sich zu bringen gewußt und war dieses Vergehens wegen vom Schöffengerichte zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt worden. In der gestrigen Berufungsinstanz behauptete der Angeklagte, daß er die in Frage kommenden Gegenstände aus einem Schutthaufen herausgesucht und mit neuen Stielen versehen hätte. Die Beweisaufnahme widersprach dieser Behauptung und das Gericht beschloß, es bei der verhängten Strafe zu belassen.

Neues aus aller Welt.

Großherzogin Maria Anna von Luxemburg.

Großherzog Wilhelm von Luxemburg, aus dem Hause Nassau, ist, wie der Wiesbadener General-Anzeiger bereits entgegen anderen weniger zuverlässigen Berichten melden konnte, so schwer erkrankt, daß Großherzogin Maria Anna mit der Regentschaft betraut werden mußte. Bereits seit dem 2. April d. J. führt die Großherzogin die Regentschaft, offiziell ist sie ihr nun auch durch einen Parlamentsbeschluß zugeteilt worden. Auch für die Dauer der Unmündigkeit der Thronfolgerin ist der Großherzogin die Regentschaft anvertraut worden.

Die Großherzogin ist eine Infantin von Portugal und eine Tochter des Herzogs Miguel von Braganza. Sie ist am 13. Juli 1831 geboren und seit 21. Juni 1861 vermählt. Ihre Tochter, die Erbgroßherzogin Marie Adelheid, die im Jahre 1907 durch eine verfassungsrechtliche Neuordnung der Erbfolge im Großherzogtum in Ermangelung direkter männlicher Erben des regierenden Großherzogspaares mit ihren fünf Schwestern zur unmittelbaren Nachfolge berufen wurde, ist erst 14 Jahre alt. So wird voraussichtlich Großherzogin Maria Anna mehrere Jahre lang die Regentschaft in Luxemburg führen.

*

⊙ **Dynamitexplosion. Das Dynamitlager an der Jungfraubahn mit 30 000 Kilogr. Sprengstoff ist durch eine Explosion in die Luft geflogen. Menschen wurden nicht verletzt.**

⊙ **Raubmord.** Am Samstag wurde die alleinwohnende Witwe Riehl in Bendenheim bei Straßburg i. E. mit eingeschlagenem Schädel tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Die ganze Wohnung war durchstöbert, alle Schränke erbrochen und die Wertsachen gestohlen. Der Mörder ließ eine blutige Hacke, das Mordwerkzeug, liegen.

⊙ **Der ermordete „Weihnachtsmann".** Der Holzmindener Raubmordprozeß, über den wir bereits berichteten, ist nach zweitägiger, bis in die frühen Morgenstunden währender Verhandlung vor dem Schwurgericht in Braunschweig am Sonntag früh zu Ende geführt worden. Die beiden Angeklagten, der 30jährige Schlosser Hermann Kämpf aus Bielefeld und der 19jährige Fabrikarbeiter Robert Müller aus Berlin, die am 11. Juli ds. Js. in einer Scheune in der Nähe von Holzminden den etwa 80 Jahre alten fahrenden Sänger unbekannten Namens, der in ganz Westfalen und Braunschweig als der „Weihnachtsmann" bekannt war, mit der Mistgabel erstochen und beraubt haben, hat die gerechte irdische Strafe ereilt. Die Geschworenen bejahten bei Kämpf die Schuldfragen auf Mord und Diebstahl, bei Müller auf Totschlag unter Zubilligung mildernder Umstände. Um 1½ Uhr nachts verkündete darauf der Vorsitzende das Urteil, wonach Kämpf wegen Mordes zum Tode und wegen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis und Müller wegen Totschlags und Diebstahls zu 5 Jahren 2 Wochen Gefängnis verurteilt wurde.

Letzte Drahtnachrichten.

Kaiser, Reichstag und Volk.

Dresden, 16. Nov. Der Reichstagsabgeordnete Naumann **sprach gestern in einer von den beiden freisinnigen Richtungen veranstalteten, von etwa 2000 Personen besuchten Versammlung über das Thema: Kaiser, Volk und Reichstag. Es wurden verschiedene Resolutionen angenommen, die im Reiche ein Minister-Verantwortlichkeitsgesetz und in Sachsen das freie Wahlrecht verlangen.**

Kaiserlage in Donaueschingen.

Donaueschingen, 16. Nov. Der Kaiser ist von Baden-Baden kommend gestern Abend 11 Uhr 20 Minuten hier wieder eingetroffen und vom Fürsten von Fürstenberg am Bahnhofe empfangen worden. Kurz vorher war die Gemahlin des verstorbenen Generaladjutanten Grafen von Hülsen-Häseler eingetroffen.

Der älteste Veteran.

Berlin, 16. Nov. Generalmajor Philipp von Frank ist gestern im Alter von 103 Jahren in seiner Wohnung zu Charlottenburg nach eintägigem Krankenlager gestorben.

Der wilde Hirsch.

Gleiwitz, 16. Nov. Der Bahnwärter Wierloberg wurde auf dem Nachhausewege im Walde bei Slawentzitz von einem Hirsch angefallen und derart zugerichtet, daß er schwer verletzt liegen blieb. Von Waldarbeitern wurde er später gefunden. Er starb auf dem Wege nach dem Krankenhause.

Serbien rüstet wieder.

Wien, 16. Nov. Von autoritativer Seite wird mitgeteilt, daß angesichts der fortgesetzten serbischen Provokationen die österreichische Regierung beschlossen hat, doch militärische Maßregeln zu ergreifen. Es werden sofort Truppen-Abteilungen an der serbischen Grenze zusammengezogen. An amtlicher Stelle wird hinzugefügt, daß trotz der Mahnungen Englands und Frankreichs, die Besonnenheit zu wahren unter der Erklärung, daß Serbien im Kriegsfalle allein stehen würde, von Serbien eine feindselige, ja geradezu drohende Haltung eingenommen werde.

Der Petersburger Schwindel.

Wien, 16. Nov. Zeitungs-Telegrammen aus Petersburg zufolge sind in die Millionendefraudations-Affäre auf der kaiserlichen Newski-Werft über 220 Marine-Offiziere, darunter 8 aktive Admirale, verwickelt. Nur ein Teil der Beschuldigten ist bisher dem Staatsanwalt zur Strafverfolgung übergeben worden.

Temp. [illegible] C. Barometer gestern 748.7 mm

Voraussichtliche Witterung für 17. Nov. von der Dienststelle Weilburg: Andauerndes heiteres, trockenes Frostwetter.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 0, Feldberg 0, Neukirch 0, Marburg 0, Fulda 0, Witzenhausen 0, Schwarzenborn 0, Kassel 0.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 86 heute 0.79; Mainpegel Hanau gestern 0.96 heute 1.00; Lahnpegel Weilburg gestern 1.15 heute 1.14

17. Nov. Sonnenaufgang 7.29, Sonnenuntergang 4.0[illegible] | Mondaufgang [illegible], Monduntergang [illegible]

Carl Müller, Wiesbaden, nur Langgasse 48. Optiker. Wissenschaftliches Institut für Augengläser. — Telephon 1684.

Chefredakteur: Wilhelm Clobes.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Wilhelm Clobes; für den Anzeigenteil Friedrich Below, beide in Wiesbaden.
Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold in Wiesbaden.
*
Berliner Redaktionsbüro: Paul Lorenz, Berlin S.W.

Des Bußtags wegen erscheint am Mittwoch keine Zeitung. Unsere werten Inserenten bitten wir, die Anzeigen, welche für die Dienstagmittag erscheinende Bußtags-Nummer bestimmt sind, uns rechtzeitig, spätestens bis Dienstag vormittag 9 Uhr, zukommen zu lassen.

Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers" (Anzeigen-Abteilung).

Aus der Geschäftswelt.

Die Schlesischen Pferde-Lose à 1 ℳ, 11 Lose zu 10 ℳ, sind wieder erschienen und sind hier bei den bekannten Verkaufsstellen, sowie bei dem General-Debit Lud. Müller u. Co., Bankgeschäft in Berlin, Breitestraße 5, zu haben. Die Gewinnziehung findet bereits am 5. Dezember statt. Den Wünschen des Publikums entsprechend ist Vorkehrung getroffen, daß alle Gewinne sofort gegen Bargeld gänzlich verkauft werden können. Im ganzen kommt die stattliche Anzahl von 3933 Gewinnen mit 60 000 ℳ Gesamtwert und obenan der Haupttreffer mit 10 000 ℳ Wert zur Verlosung, für den billigen Lospreis von nur 1 ℳ vorzügliche Chancen.

Wohlgefallen erregt stets ein gesunder, blütenreiner Teint; diesen erhält man, durch den täglichen Gebrauch der Myrrholinseife, denn sie ist die einzige hygienische Toiletteseife, welche den kosmetischen Bestandteil, das Myrrholin mit anerkannter und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut erhält. B. 57

Für alle, die ein sicheres Kräftigungsmittel bedürfen, lesenswert.
Wiesbaden, den 2. August 1908. Habe „Bioson" nach sechsmonatlicher Krankheit angewandt und bin mit dem Erfolg sehr zufrieden. „Bioson ist leicht, bekömmlich und schmeckt sehr angenehm, weshalb ich es bestens empfehlen kann. Hochachtungsvoll Erich Rosener, Weißenburgstraße 2. **Bioson ist ein Kraftspender** für alle Schwache und Elende, Kinder in der Entwicklung u. s. w., dessen belebende, erfrischende Wirkung auf Körper und Geist sich meistens nach wenigen Tagen bemerkbar macht. Erhältlich ½ Kilo 3 Mark, für einige Wochen ausreichend, in Apotheken, Drogerien usw. Man lese die Urteile der Professoren und Aerzte und beachte die Billigkeit. B 56

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 14. Nov. Die Börse war heute im allgemeinen fest, wenn sich auch eine regere Beteiligung am Geschäft nur vereinzelt geltend machte. Schiffahrtsaktien bevorzugt, für welche die in einem hiesigen Blatte wiedergegebenen optimistischen Aeußerungen des Generaldirektors Ballin über eine zu erwartende rasche Wiederkehr großer Regsamkeit auf den Hauptgebieten der Weltwirtschaft und über die günstigen Aussichten des Auswanderungsgeschäftes und das kanadische Unternehmen der Hamburg-Amerika-Linie eine kräftige Anregung boten. Hamburger Paket gewannen über 2½ Prozent, norddeutsche Lloydaktien ziemlich 2 Prozent. Im übrigen gewährte der andauernd lebhafte Verkehr und die Festigkeit der Newyorker Kurse dem hiesigen Markte eine Stütze. Die Umsätze hielten sich aber meist in bescheidenen Grenzen, was zum Teil mit den Erörterungen über die innerpolitische Lage zusammenhing. Reichsanleihe, wie der gesamte Rentenmarkt fest und zog etwas im Kurse an. Montanwerte besserten sich durchweg. Deutsch-Luxemburger und Rheinstahlaktien gewannen ¾ Prozent. Gelsenkirchen nach anfänglicher Abschwächung auf gestrigen Schlußstand erholt. Bei Banken blieben die Erhöhungen unter ½ Prozent. Von Bahnen Lombarden, Baltimore und Canada zu etwas höheren Kursen gehandelt, während die übrigen Werte vernachlässigt waren. Tägliches Geld 1½ Prozent. Die Börse schloß bei trägem Geschäft, eher etwas schwächer, was mit den Erörterungen über die am Montag zu erwartende Entscheidung in den innerpolitischen Verhältnissen in Zusammenhang gebracht wurde. Deutsche dreiprozentige Anleihen besser. Industriewerte des Kassamarktes ziemlich fest.

Privat-Diskont 2⅝ Prozent.

Frankfurt a. M., 14. Nov. Kurse von 1½ bis 2 Uhr. Kreditaktien 200.—, Diskonto-Komm. 180.50. Dresdner Bank 147.75. Staatsbahn 147.—, Lombarden 22.60 à 60 à 23.10. Baltimore 107.10 à 40. Gelsenkirchener 188.50.

Die Börsen des Auslandes.

Wien, 14. Nov., 11 Uhr — Min. Kreditaktien 634.— Staatsbahn 684.—, Lombarden 119.25, Marknoten 117.22. Papierrente 98.95, Unger. Kronenrente 92.—. Alpine 642.50. Ruh.

Paris, 14. Nov., 12 Uhr 35 Min. 3 Prozent Rente 96.87. Italiener 103.90, 4 Prozent Russ. kons. Anl. Ser. 1 und 2 80.20. 4 Prozent do. von 1901 85.10. Spanier äußere 97.—, Türken (unifiz.) 91.50, Türken-Lose 174.20. Banque ottomane 711.—. Rio Tinto 1861. Chartered 21.—. Debeers 341. Eastrand 110. Goldfields 122.—. Randmines 177.

Mailand, 14. Nov., 10 Uhr 50 Min. 5 Prozent Rente 104.20. Mittelmeer 307. Meridional 675. Wechsel auf Paris 100.16. Wechsel auf Berlin 122.87.

Genua, 13. Nov. Banca d'Italia 1271.

Kaffee und Zucker.

Havre, 14. Nov. Kaffee. Tendenz: ruhig. Dez. 37¾, März 36¾, Mai 36¼, Sept. 36¼.

Magdeburg, 14. Nov. Zuckermarkt. Wetter: kalt und trübe. Tendenz: ruhig. Kornzucker 88 Grad ohne Sack 9.70—9.80 Nachprodukte 75 Grad ohne Sack 8.00—8.20.

Tendenz: ruhig. Brodraffinade 1. ohne Sack, Gem. Raffinade mit Sack, Gem. Melis mit Sack, Kristallzucker mit Sack, alles unverändert.

Rohzucker 1. cif. a. B. Hamburg.

Tendenz: ruhig. per Nov. 20.35 G., 20.50 B. Dez. 20.30 G., 20.60 B. Jan.—März 20.85 G., 20.90 B. März 20.95 G., 30.05 B. Mai 21.20 G., 21.25 B. Aug. 21.50 G., 21.55 B.

Märkte und Messen.

* **Limburg,** 14. Nov. Am Viktualienmarkt vom 14. November waren angefahren: Vierzehn Zentner Aepfel, fünfhundert Walnüsse, drei Fuhren Kraut und Wirsing. Das Geschäft war gut und der Markt bei lebhafter Nachfrage bald geräumt. Es notierten: Aepfel per Zentner 4—8 M, Walnüsse pro Hundert 40 Pfg. Kraut und Wirsing pro Kopf 12—15 Pfg.

Handelsnotizen.

Mannheim, 14. Nov. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Rheinischen Hypothekenbank, in der 11 650 Stimmen vertreten waren, beschloß laut „N. Bad. Landsztg." die Erhöhung des Aktienkapitals von 20 100 000 M auf 25 500 000 M unter Ermächtigung der Verwaltung, falls die Zunahme des Pfandbriefumlaufs es erforderlich erscheinen lasse, bis zur Durchführung der Kapitalserhöhung auf die Unterlagsreservefonds zurückzugreifen. Die näheren Bestimmungen über die Begebung der neuen Aktien bleibt der Verwaltung vorbehalten.

Preisnotierungsstelle

der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden.

9. November 1908.

Getreide und Raps.

Frankfurt a. M., 9. November 1908. Eigene Notierung am Fruchtmarkt.

Weizen, hiesiger	20.00—20.50	Hafer, hiesiger	16.00—17.50
Roggen, hiesiger	17.50—18.00	Raps, hiesiger	28.00—29.00
Gerste, Ried- u. Pfälz.	20.50—21.75	Mais	00.00—00.00
Wetterauer	20.00—21.75	La Plata	17.25—17.50

Mainz, 6. November 1908. Offizielle Notierung.

Weizen	21.00—21.50	Hafer	17.40—18.00
Roggen	17.50—18.50	Raps	00.00—00.00
Gerste	18.75—19.40	Mais	00.00—00.00

Diez, 6. November 1908. Amtl. Notierung.

Weizen, neuer	20.50—21.25	Gerste	17.70—19.50
Roggen „	15.25—17.50	Hafer	15.00—00.00

Vieh. Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 9. November 1908.

Auftrieb: 357 Ochsen, 41 Bullen, 1023 Kühe, Rinder u. Stiere, 391 Kälber, 155 Schafe und Hämmel 1614 Schweine, 2 Ziegen, 0 Ziegenlämmer, 0 Schaflämmer.

(Für 50 kg. Schlachtgewicht)	Mk
Ochsen: a) vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	78—80
b) junge, fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	70—72
c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	56—67
d) gering genährte jeden Alters	50—65
Bullen: a) vollfleischig höchsten Schlachtwertes	68—70
b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	64—66
c) gering genährte	00—00
Kühe und Färsen (Stiere und Rinder): a) vollfleischige ausgemästete Färsen (Stiere und Rinder) höchsten Schlachtwertes	70—72
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	[illegible]
c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Rinder)	50—55
d) mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere u. Rinder)	00—00
e) gering genährte Kühe und Färsen (Stiere u. Rinder)	00—00
(Für 1/2 kg. Schlachtgewicht)	Pfg.
Kälber: a) feinste Mast (Vollm. Mast) und beste Saugkälber	92—95
b) mittlere Mast- und gute Saugkälber	85—90
c) geringe Saugkälber	00—70
d) ältere gering genährte Kälber (Fresser)	00—00
Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel	70—75
b) ältere Masthämmel	50—54
c) mäßig genährte Hämmel und Schafe (Merzschafe)	38—40
Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 und ein Viertel Jahren	71—72
b) fleischige	70—00
c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber	64—65
d) ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft)	00—00

Vieh-Auftrieb am Donnerstag, 5. November 30 Ochsen, 0 Bullen, 99 Kühe und Rinder, 131 Kälber, 188 Schafe und Hämmel, 1158 Schweine, 0 Ziegen, Ziegenlämmer, — Schaflämmer.

Heu und Stroh. Frankfurt a. M., 6. November 1908. (Amtliche Notierung.)

Heu 3.00—3.60 | Stroh 2.50—0.00

Kartoffeln. Frankfurt a. M., 9. November 1908. Eigene Notierung.

Kartoffeln in Waggonladung 4.75—5.00
Kartoffeln im Detailverkauf 5.75—6.00

Obst. Bericht der Zentralstelle für Obstverwertung Frankfurt a. M., 7. November 1908.

Aepfel 1. Qual. 10—16, 2. 6—8, [illegible] 20—40, Birnen 1. 12—20, 2. 8—10, [illegible] 30—30, Trauben 2. 25—28, Zwetschen 1. 00, 2. 0—0, Quitten 1. 00—00, Haselnüsse 35—00, Kastanien 1. 12—14, alles per Zentner.

Berliner Börse, 14. November 1908.

Berlin. Bankdiskont 4%, Lombardzinsfuß 5%, Privatdiskont 2⅝%. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap		
Dt.Reichs-Schatz	4	100.40bG
do. 1.4.12	4	100.40G
do. 1.7.12	4	100.40bG
do. 1.4.09	3½	100.10G
Pr.Schatz1912	4	100.40b
Dt. Reichs-Anl.	4	101.80bG
do. do.	3½	94.40G
do. do.	3	85.00bG
Preuss.cons.A.	3½	94.40bG
do. do.	3	84.90bG
do. do.	4	101.90bG
Bad.St.Anl.01	4	100.75G
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	101.90bG
do. do.	3½	93.90bG
do. Eisb.-Anl.	3	
Brem.Anl.1899	3½	91.60bG
do. 05 uk.15	3½	91.60bG
do. 96	3	81.80b
Cass.Landescr	3½	93.50B
do. XXI.u.17	3½	—.—
do. XXII.u.14	4	100.20bB
Hmb.am.St.99	3½	94.50G
do. do. 1902	3	83.90G
do. do. 1907	4	101.25G
HessSt.03.00	3½	—.—
do.96 03 04 05	3½	82.30bG
do. do. 09	4	—.—
Olds.St.Kr.Ofb	3½	—.—
Grandenb.Pr.-A	3½	—.—
HannPA.VII.VIII	3	—.—
Ostpr.Prv.Obl.	4	99.90G
do. do.	3½	90.75G
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen.Prv.-Anl	3½	90.75G
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl	3½	91.50G
do. IX. XI. XIV	3	84.60G
do. XX. XXI	4	100.20b
Schl.Hst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	100.25b
Westf.Prv.-Anl.	3	83.00G
do. do.	3½	91.75G
do. do.	4	100.20G
Westpr. Pr.Anl.	3½	—.—
Altona St.-A.01	4	—.—
Barmen St.-Anl.	3½	91.30G
Berliner St.Anl	4	96.90G
do. 1892 99	3½	94.10bG
do. St.-Syn.	4	—.—
Bresl.St.-A.91	3½	91.50G
Bromberg.St.-A.	3½	91.75G
do. do.	4	99.50G
Charlttb.89/99	4	100.40G
do. 07 u. 17	4	100.30bG
Charltb.95/96	3½	92.20b

Cöln.St.-A.u.98	3½	91.80G
Düsseld.86/03	3½	91.20G
Elberf.St.0.99	4	99.60G
do. do. 89	3½	93.60G
Ess.St.IV.V.98	3½	93.50G
Hall. St.-Anl.	4	99.75G
do. 86-92	3½	94.30G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel St.A.98 10	4	99.80G
do. 04.17	4	99.80G
do. 07/17	4	99.80b
do. 89/98	3½	92.60G
do.01.02.04	3½	91.75G
Magdeb.91u10	4	—.—
do. 06 u. 11	4	—.—
do. 75 91u08	3½	92.70G
Mündener St.A	4	99.40B
Naumburg 97	3½	91.50G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal 03	3½	92.30G
Stettiner St.-A.	3½	90.50bG
Wiesbad. 1901	3½	92.20G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	116.80G
do. do	4½	107.25G
do. neue	4	100.40b
do. do.	3½	92.70bG
do. do	3	83.80bG
Cur.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	92.30bG
do. do.	3	82.40bG
Kur u.Neum	3½	95.00G
do. do	3½	92.50G
Ostpreuss.	4	100.30bG
do.	3½	91.75G
Pomm.Lnd	3½	93.00bG
do. do.	3	83.90bG
Posensche	4	102.25G
do.	3½	94.00bG
Sächsisch	4	100.50G
do.	3½	—.—
do.	3	83.40bG
Schls. altl.	3½	94.25G
do. L. A.	4	100.0 bG
do. L. C.	4	100.90bG
Schl.Hol.Ld	3½	90.90bG
do. do.	4	100.25bG
Westf.Land	4	100.00G
do. do.	3½	92.90G
Wstp.rtt.	3½	93.90bG
do. do.	3	83.25G
Renten-Briefe		
Hannoversch	4	100.1 G
do.	3½	92.00bG
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	100.10G
do. do.	3½	92.20G
Pomm.	4	100.10G
do.	3½	92.00bG
Posensch.	4	100.10G
Posensch.	3½	92.20G

Preuss.	4	100.00B
do.	3½	92.20bG
Rh.-Westf.	4	100.30G
do.	3½	92.20G
Sächsisch	4	100.00bG
Schles.	4	100.30bG
do.	3½	92.50G
Schl. Holst	4	100.60bG
do.	3½	92.20G
Bad.Präm.A.67	4	152.75b
Braunschw.20Tl.	frc.	193.60bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	133.80b
Hamb. 50Tlr.L.	3	144.75bG
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	31.00G
Oldenb.40Tl.L	3	128.80bG
Ausländische Fonds.		
Argent.Anl.v87	5	—.—
do. inn.4000M	4½	97.30B
do. Auss.1000	4½	95.25bG
do. Ges. 8.8.98	4	86.00bG
Belg.St.-Anl.92	3	
Chile Gold-Anl.	4½	91.25bG
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	101.40b
do. v.1898	4½	97.50bG
Griech.A.81-84	1,6	43.70bG
do. Goldrente	1,3	38.00bG
do. Monopol.	1½	49.50G
Jap.A.II.10.1.7	4½	91.60bG
do.	4	84.40bG
Italien. Rente	4	—.—
Mexikanisch.20	5	101.50b
Oesterr. Goldr.	4	98.50B
do. Papierr.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	99.25b
do. 1860Lose	4	157.10b
Port.St.anl.III	3	58.90bG
do. III. Spec.	frc.	10.00bG
Rumän. 1903	5	101.10bG
do. 1898	4	89.60bG
Russ.Anl.1902	4	83.10
do. do. 1905	4½	97.00bG
do. Goldrente	5	83.40b
do. Staatsrent.	4	75.75bG
do. Boden-Cr.	5	—.—
Sao Paulo G. A.	5	94.75bG
Schwed.St.A.86	3½	—.—
Serb.amAnl.95	4	76.50bG
Span. Schuld	4	—.—
Türk. St.-A. 03	4	92.50bG
do. Bagd.-A.	4	84.20bG
do. 1905.	4	83.10G
do. Lose	frc.	143.50b
Ung. Goldrente	4	92.90b
do. Kronenrent	4	92.40G
do. Staatsr.97	3½	—.—
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B.Air.St.A.100L	4½	92.70b

B.Air.St.A.Pes.	6	101.50B
Lissabon. St.A.	4	78.75bG
Stockh.St.A.04	4	
Eisenbahn Stamm-Aktien		
Allg. Dt.Kleinb.	5½	98.30bG
Braunschw. Ld.	6½	130.50G
Crefelder	6½	128.40B
Eutin-Lübeck	3½	62.75G
Frankf. Güterb.	1	—.—
Halberst. Blank	5½	132.25bG
Halle-Hettst.LA	3½	—.—
Liegn.Raw. L.A.	4½	—.—
Lübeck Büchen	8	—.—
Niederlausitz	3½	53.50B
Nordh.Wern.LA	4½	84.50b
Oesterr. Staats	6	—.—
do. Südb.(Lb.)	0	22.75b
Warsch.-Wien	0	98.50G
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Heinr.	6	123.00b
Zschipk. Finsterw	13	278.50G
Eisenbahn Prior.-Obliga.		
Dux-Prager Gld	3	78.30bG
Elis.Westb.G.stf	4	96.75bG
do. 1890	4	97.25bB
Galiz.Carl Ludw	4	96.25G
Kasch.Odb. Gld	4	—.—
do. Silb. 89	4	94.00G
Oest.Ung.St.alt	3	83.10bG
do. Ergänznetz	3	84.25G
do. Staats Gold	4	97.40bG
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2,6	58.25bG
do. Obl. Gold	5	101.80G
Ivangor. Domb.	4½	92.75bG
Mosco-Kursk	4	76.00bG
OrelGriasi.Sber	4	80.90bG
Süd-Westbahn	4	—.—
Koslow-Woron.	4	80.80G
Kursk-Kiew	4	86.60G
Mosc.Kiew Wor	4	81.75bG
Mosco-Rjäsan	4	—.—
Rybinsk gar.	4	81.00bG
do. 1897 uk.08	4	81.00bG
Süd-Ost 1898	4	80.90G
Wladikawk. 98	4	86.00bG
Anat.Eisb.-Obl.	5	100.90G
do. Ergänz.Netz	5	100.50bG
ItalEisb.G.u.g.	2,4	70.50G
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Centr.Pac. 1949	4	—.—
St.Louis&Franc	4	76.75b
St.Louis S. fscB	4	80.00G
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	101.60G
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	90.00G

B.B.B.V.VI.u.14	4½	101.75b
do.I.u.II.uk.14	4	97.70G
do.III.u.IV.uk15	4	98.75G
do.I.uk.1915	3½	94.10bG
Br.-Hann. II.-3.	3½	93.75G
do. XVI. XVIII.	4	98.50bG
Dtsch. Grdcr. I.	3½	133.25G
do. II.	3½	112.50bG
do. VII.	4	100.00bG
do. IX u. IXa.	4	98.40G
do.Hyp.-B.VII.	4	98.00G
do. do. VIII.	3½	92.80G
do. XI u. XII 10	4	98.50bG
Frankf.H.B.XIV.	4	98.20G
Hamb. Hyp. 0.	4	98.00bG
do. do. 1908	3½	91.00bG
Hann. Bodcr. I.	3½	93.00G
do. do. II.	3½	91.00G
Meckl. H. u. W.	4	98.00G
do. do. I.	3½	93.50G
do. do. II. III.	3½	90.50G
Meckl.Str. H.B.	2,4	—.—
Meining. VI. VII.	4	98.00bG
do. VIII.	4	98.40bG
do. IX.u.1914	4	98.50G
do. XI.u.1916	4	98.70bG
do. conv.	3½	91.60bG
do. 1913	3½	92.20G
Mitteld.Bdcr.II.	4	97.00G
do. uk. 06	3½	91.60G
do. Grdrcr.III.	4	98.10bG
Nordd.Grdcr.III	4	97.00G
Preuss.Bodc.IV	4½	1 15.10G
do. X.	4½	1 16.50G
do. 1905 XIV	4	97.90bG
do. XI.	3½	90.75G
Pr Centr.Bd.90	4	98.25bG
do. v. 03 uk. 12	4	98.60G
do. v.06 uk. 16	4	99.00bG
do. v.07 uk. 17	4	99.50G
do. v.86. 89.94	3½	91.90bG
do. v. 04 uk. 13	3½	92.20G
do.C-O.98uk06	3½	92.60G
do. v. 06 uk. 16	3½	92.60G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	96.75bG
do. do. do.	3½	90.30bG
do. 1904 u. 13	4	97.60bG
do. 1903 u. 14	4	98.10G
do. 190? u. 17	4	99.25bG
do. Hyp.-Vers.	4	99.30G
do. do.	3½	93.30G
do. Pfandbr.-B.	3½	91.80G
do. 1908	4	97.00G
do. XX. XXI. 10	4	98.40bG
do. XXII. 1912	4	98.70G
do. XXV. 1914	4	98.70bG
do.XXVII. 1915	4	99.00bG
do.XXVIII 1917	4	99.50bG
Pr.Pfd.XXIII.12	3½	93.75B
do. XXVI. 1914	3½	93.60G

Pr.Pfd.XXIV.12	3½	91.80G
do.Kleinb.-Obl.	4	97.00G
do Comm.-Obl.	3½	92.50G
do. VI. 1917	4	—.—
do. IV. 1912	3½	95.25G
Rhn.H.Pf.83-95	4	97.60bG
do. Ser. 63-82	3½	90.60bG
do. Comm. Obl.	3½	92.00G
Rhein-W.B.I.III.	4	97.90bG
do. II. IV.	3½	91.20G
Sächs.Bodencr.	3½	92.00G
Schles.Boder.Pf	4	97.60bG
do. do	3½	89.50bG
Westd.Bodencr	4	97.80bG
do. do. III	3½	91.60G
Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	129.75b
Berg.-Märk.Bk.	8½	154.00bG
Brl.Handels-Ges	9	167.00b
do.Hypoth.B.A.	6	123.60bG
do. do. B.	6	174.50G
do. Kassenver.	8	122.00b
Brasil. Bk. f.D.	10	152.25b
Braunschw. Bk.	6½	119.40B
do. Hypoth.	7½	147.00b
Brsl.Disc.B.abg	6	108.25G
do. Wechsl.B.	6	104.00B
Comm. u. Disc.	5½	107.80bG
Darmstädt. Bk.	6	128.00bG
Deutsche Bank	12	240.10b
Dtsch. Effekt.-B.	4½	100.30G
do. Hyp.Bk.100	7½	143.50b
Disconto-Comm.	9	180.10b
Dresdner Bank	7	147.50bG
Essen. Cred.-V	8½	159.90b
Gothaer Grndc.	8	187.50bG
Hamb. Hyp.-B.	9	172.50bG
Hannov. Bank	7	157.00G
Kieler Bank	7½	127.00b
Königsb.Ver.B.	7	122.25bB
Leipz. Cred.-A.	9	164.00bG
Lüb. Comm.-Bk	6	120.80G
Magdeb. Bnkv.	7½	111.00bG
do. Privatbank	7	118.30bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	140.50b
Mitteld. Bodcr.	5	94.50bG
do. Creditb.	6½	116.60G
Mülheim. Bank	6½	103.80G
Nationalb. f.D.	6	121.40b
Nordd. Grundcr	5½	106.60G
Osnabrück. Bk.	7½	137.00G
Ostb. f.Hd.u.Gw	7	123.20G
Pr. Bod.Cred.A.	7½	151.40bG
do.Ctr.Bd.Cr.60	9	188.00bG
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	115.90bG
do. Leihhaus	6	117.75bG
do.Pfandbr.Bk.	7½	143.75bG
Reichsbank	9,--	147.00B
Rhein.Disc.Ges	8	131.00b

Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bdcr.	8	167.75G
Ross.Bk. f. a.H.	10	131.90bG
Schaaffh.Bnkv.	7	135.00bG
Schles. Bankv.	7½	156.75
Südd.Bodencr.	8	169.00bG
Wstd. Bodencr.	7	142.25b
WestfLippVerB	6½	103.50G
Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	195.50b
A.-G.f.Bauanst.	0	39.25G
do. f.Mont.Ind	0	79.50b
Alfeld-Gron. P.	7	102.00G
Allg.Elektr.Ges	12	225.50bG
Alsen PortlCem	14	206.50G
[illegible]	7½	119.75b
Anhalter Kohlen	0	111.00bG
Aplerbeck Bgw.	12	155.00G
Arenberg. do	45	438.00bG
Bergm. Elektr.	18	257.75bG
Berg.Märk.Ind.	5	89.75G
Berl. Bockbr.	5	101.50bG
do. Elekt.-W.	11	157.00bG
do. Maschb.	15	240.90b
Bielefeld Masch	25	273.50B
Bismarckhütte	25	265.00G
[illegible] Masch.F	7½	116.00bG
Bochum.Gussst	15	217.75bB
Böhm. Brauh.	0	91.25G
Bösperde Walzw	0	101.00bG
Braunk. u.Brik.	12	186.50b
Braunschw.Jute	14	194.00bG
do. Kohlen	13	238.00G
Breitenb. Cem.	10	129.75bG
Bremer Wollk.	14	212.25bG
Carolinenh.	28	406.00bG
Cassel.Federst	12	195.10G
Coln.Bergw.-V	30	426.50bG
Cöln-Müs. Bgw	4½	107.25b
Concordia Bgw	22	295.00b
Consolidation	28	418.40b
Cröllwitz Pap.	13	239.00G
Delmenh.Lin.	22	232.00bG
Dessauer Gas	8½	164.50bB
Dtsch. Gasglühl	35	368.00bG
do Waff.u.Mun	27	332.00bG
Donnersmarck	14	314.00bG
Dortm. Union LG	2	60.10bG
do. Akt.-Br.	20	297.25B
do. Union-Br.	20	313.00B
do. Viktoriabr	8	105.00B
Düsseld. Eisen	13	143.90b
do. Waggon	22	280.25bG
Dynamit Trust	10	155.25b
Egestorff Saln.	10	153.75G
Eintracht Brnk.	24	417.00b
Elberf. Farben	36	409.75b
do. Papierf.	0	87.50bG
Engl. Wollwar.	8	97.25G

Eschweil.Bgw.	12	190.00bG
Essener Steink.	10	182.60bG
Flensb.Schiffb.	10	141.50b
Freund Masch.	14	320.75G
Frister&Rossm	7	111.90bG
Gelsenk. Bgw.	12	188.75b
GeorgMar.Bgw.	0	44.50bG
do. St.-Pr.	0	66.40bG
Germania Dm.	12	125.50B
Gerresh. Glash.	15	226.25bG
Ges.f.elkt.Untr.	8	132.75bG
Gladbach Spinn	9	—.—
Görlitzer Eisb.	21	298.75b
Hagen Gussst.	0	59.50G
Hallesche Masch	26	330.50b
Hannov. Masch.	25	334.00bG
Harbg.-Wien G.	0	140.50bG
Hark. Brückenb	9½	131.00bG
Hark. Bgb. Pr.A.	10	147.25bG
Harpener Bgw.	11	194.75b
Hartm. Masch.	12	156.50bB
Hasper Eisenw.	7½	155.40b
[illegible] Masch	10	—.—
Herbrand Wag.	15	209.00bG
Herkul. Brauer.	10	170.00B
Hofmann Waggfb	35	429.00bG
Hoesch Eis.u.St.	14	218.50bG
Höchst. Farbw.	30	390.00B
Howaldtswerke	0	77.50b
Ilse Bergbau	20	384.00bG
Isenb. Brauere.	5	76.00B
Kaliw.Aschersl	10	149.25bG
Kattowitz Bergb	14	231.25b
[illegible]	10	134.00B
Köhlmann Stärk.	18	329.00b
König Wilh. cv.	20	267.50b
Königsborn	16	206.00bG
Küpperb. &Sh.	14	203.75G
Kyffhäuserhütte	6	120.40b
Lapp. Tiefbohr.	0	75.00bG
Lauchhamm	10	164.75bG
Laurahütte	10	195.70B
Leipz. Br. Rieb.	9	166.00bG
Leonhardt Brk.	9	139.75G
Leopold-Grube	8	123.30G
Leopoldshall	0	40.10bG
Lindenbr. Unna	4	62.00B
Linden. Brauer	16	218.50B
LouiseTiefb.PA	0	—.—
Löw.Löwe & Co.	16	252.75G
[illegible]	12	—.—
Märk. Westf. Bgw	0	101.00bG
Magdeb. Gas	6	107.20G
do. Bergwerk	38	549.00B
Marienh. Kotz.	8	110.50bG
Massen. Bergb.	8	117.50bB
Mühle Rüningen	10	139.00G
Mend.&Schwrt.	0	75.75bB
Mühm. Koch&C.	11	162.50G
NeueBod.-A.-G.	7	136.10bG

Niederl.Kohlen	10	174.75bG
Nordd. Wollkm.	10	137.90bG
Oberschl. Eisb.B.	6	101.60G
do. Eisen-Ind	3	98.60b
do. Koksverk.	11	196.80bG
do. Prtl.-Cm.	17	187.75bG
Oppeln.Cem.W.	14	196.90G
Orenst&Koppel	15	186.50b
Ottenser Eisen	7	103.50G
Phönix. Lit. A.	11	175.60bG
Pos. Sprit-A.-G.	25	422.50bG
Rhein-Nassau	8	230.00bG
Rhein.Stahlwerk	11	165.50b
Rh. Westf. Kalkw	7½	119.00B
Riebeck Mnt.W	17	196.25B
Rombach. Hütt.	9	160.50bG
Rositz. Braunk.	14	245.00B
do. Zuckerf.	8	110.80bG
Sächs. Gussst.	20	214.25G
Sächs. Thür.Brk	5	105.00G
do. do. Pr.A.	5	114.25G
Saline Salzung.	6	109.25G
Sangerh.Masch	10	141.00bG
Schlegel Br.	10½	140.50G
Schles. Cement	12	153.00G
do. Zinkhütte	21	412.00bG
Schöneb. Schl.	10	190.30bG
Schub.&Salzer	30	285.50bG
Schuckert Elekt	5	118.50bG
Schulth.Brauer	14	219.25bG
Schutz-Knaudt	7	130.25bG
Siemens Glas-I.	16	233.50bG
Siem. & Halske	11	204.50bG
Spinn & S. abg.	3	52.50G
Stadtberg Hütte	2	107.00bG
Stettin. Vulkan	14	238.00B
Stolb. Zink.-Akt	5	138.75bB
Thale Eisenhütt	0	74.00bG
do. V.-A.	6	89.25G
Ver.Cöln.Rttw	16	240.25bG
do. [illegible]	17½	165.90bG
do. Zypen Wiss.	12	172.00bG
Victoria Fahrr.	4	97.00bG
Vogt & Wolf	14	193.25G
Vorwohl.Prtl.C.	22	232.00bG
Warst.Grub.V.A	8	130.00G
Wenderoth	6	98.25G
Westeregeln Alk	13	179.20bG
Westfalia Cem.	20	306.10bG
Westf. Drahtind	8	161.00b
do. Kupferwk.	0	99.40bG
do. Stahlwerk	0	61.50b
Wicking Cement	12	129.10bG
Wickrath Leder	10	181.00G
Wicküll. Küpper	10	138.00G
Wiel. & Hardtm.	7½	113.00G
Wilke Gasmot.	8	102.00G
Witten. Gussst.	15	210.00b
Zeitzer Masch.	11	184.00b
Zellstoff Verein	6	88.75G

Transport-Gesellschaften		
Aach. Kln.	7	143.25G
Argo Dpfs.	4	—.—
Allg.B.Omn	0	103.50bG
do.Lok.u.St	8	142.10b
Braunsch.St.	5½	—.—
Bresl.El.B	6	—.—
do. Straßb.	10½	—.—
Cassel.Str	4½	—.—
Elbt.Nachb	5	123.80b
Gr.Berl.Strb	8	171.50bG
Hmb.Packf	6	113.30bG
do. Straßb.	10	177.40B
HannStrW	2	68.00bG
Magdb. Str	9½	161.00G
Hansa.Dpf.	8	116.25bG
Nordd.Lloyd	4½	90.70bB
V.Elbs.Sch.	4	89.50bG
Oblig. industr. Gesellsch.		
* hypothekar. sichergestellt.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	101.00G
do. do.V.u.10	4	*96.50bB
Dortm. Union10	*5	111.00B
do. do.	*5	101.20B
German.Schiff	*4	100.00B
F.Kruppsche Obl	*4	99.20bG
Laurahütte	*3½	—.—
do.	*4	98.10b
Neue Bod.-Ges.	4	95.00bG
do. do.	3½	88.50G
[illegible] 08.3	4	—.—
do. do. [illegible]	4	—.—

Wechsel Kurse.			
Amsterdam	8 T.	3	168.60b
Brüss.u.Antw	8 T.	3	81.15bG
Christiania	10 T.	5½	112.40b
Kopenhg.	8 T.	5½	112.00G
London	8 T.	2½	20.445G
do.	3 M.	2½	20.33G
New York	—	—	4.2075bG
Paris	8 T.	3	81.50b
do.	2 M.	3	81.10G
Wien	8 T.	4	85.30bG
do.	2 M.	4	84.45G
Schweiz	8 T.	3½	81.45b
Ital.Plätz	10 T.	5	81.35b
Petersb.	8 T.	5½	214.00G

Gold, Silber u. Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.295b
Sovereigns p. Stück	20.41bG
N.Russ.Gold p.100R	215.00b
Amerikan. Noten	4.2025b
Belgische Noten	81.20b
Englische Banknot. 1L	20.445bG
Franz. Noten 100fr.	81.60b
Holländ. Banknoten	169.60b
Oesterr.Not. 100Kr.	85.40bG
Russ. Noten 100Rbl.	214.60b
Zoll-Coupons kleine	320.80b

Diese Woche!
garant. Ziehung 21. November der beliebten 17. **Strassburger Lotterie**
Günst. Gewinn-Aussichten.
Gesammtbetrag I. W.
39000 M.
1. Hauptgewinn:
10000 M.
2. Hauptgewinn:
2500 M.
13 Gewinne zusamm.
10800 M.
1185 Gewinne zus:
15700 M.
Los à 1 Mark, 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 25 Pfg.
J. Stürmer, Strassburg i. E. Langestrasse 107.
In Wiesbaden: C. Cassel, Kirchg. 40, Marktstr. 10. J. Stassen Kirchgasse 51 15035

Ueberzieher-Monogramme. Weißstickereien, w. angefertigt. Michelsberg 20, H. 1., Bender. 5522

Für ein vornehmes **Damen-Whistkränzchen** w. eine **Teilnehmerin** gesucht Gefl. Offert. erbeten unter Chiff. 765 an die Exped. d. Bl. 15374

Man kann es kaum glauben,
daß eine so kräftige und wohlschmeckende Würze, wie „Knorr-Sos" nur aus Pflanzen gewonnen wird. Und doch ist es so! Knorr-Sos würzt alle gesalzenen Speisen; dabei viel billiger als alles ähnliche.
1 Tischflasche nur 20 Pfg.
F.85

Socken und Strümpfe
bewährte haltbare Qualitäten in all. Preislagen zu billigen Preisen.
Friedr. Exner, Wiesbaden, Neugasse 14.
15015

Klavier-Stimmer R. Busch, 14953 Dotzheimerstraße 17. Piano-Rep. unter Garantie.

Weiß- u. Buntstickerei, Festons Ueberz.-Monogr. w. sch. u. b. ausgef. Bertramstr. 20, 1. l. 5351

Erstes Frisier-Lehrinstitut.
Gründl. **Ausbildung** in all. **Frisuren,** sowie **Ondulation Shamponieren** mit **Frisur** und **Ondulation 1 Mk., im Abonnement 75 Pfg.**
Mässige Preise. **Gust. Dette,** Damen-Friseur, **Michelsberg 11.**
15184
Prämiiert mit Ehrenpreisen, goldenen und silbernen Medaillen

Zeitungs-Makulatur
hat fortwährend in guter Qualität billig abzugeben:
Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers,"
Mauritiusstraße 8.

Horch!
Von köstlichem Wohlgeschmack und hervorragend in Qualität ist die Margarine-Marke
„Siegerin" Z 20
sie gleicht feinster Molkereibutter vollkommen!
Alleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld.

Erfolgreich
und
Billig
inserieren Sie bei Beachtung der Rückseite dieses Gutscheines im Werte von
30 Pfennig.

219. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 7. Ziehungstag. 14. November 1908. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

47 138 279 504 792 **1**188 433 (500) 783 87 (1000) 815 974 **2**300 681 804 7 89 918 **3**263 431 59 630 50 (500) 701 15 (500) 95 **4**068 182 210 79 **5**068 (3000) 202 30 402 77 99 604 839 740 60 863 (1000) **6**287 (1000) 603 (1000) **7**034 (500) 191 732 82 817 987 **8**369 940 73 **9**048 113 287 376 729 892

10056 66 172 238 302 926 **11**048 463 638 745 56 843 907 **12**095 154 99 228 932 97 **13**293 389 406 59 683 86 769 96 872 937 **14**121 (1000) 354 85 622 759 830 43 940 **15**270 337 471 (1000) 694 768 829 **16**040 309 691 (3000) 670 99 716 66 869 (3000) **17**029 216 (1000) 51 93 (3000) 407 618 608 (1000) 854 76 99 951 **18**128 96 419 (500) 32 54 770 **19**254 393 478 539 73 80 858 (500) 63

20075 63 133 55 328 670 717 **21**039 97 136 469 763 845 98 **22**244 392 (500) 635 713 84 86 856 918 40 **23**068 (1000) 244 53 474 (1000) 508 724 973 **24**129 (3000) 45 (3000) 368 493 (1000) 881 600 27 738 43 77 884 78 (500) 912 **25**311 302 437 725 **26**009 136 82 254 382 612 926 30 62 (500) **27**047 448 667 87 974 **28**239 90 361 785 92 **29**576 731 849 (500)

30212 565 **31**002 14 33 210 84 408 671 (1000) 733 74 849 918 **32**008 361 469 500 761 918 (1000) **33**362 63 800 45 96 (500) 709 932 71 97 **34**028 219 46 680 (1000) 73 (500) 816 42 **35**038 (1000) 121 (1000) 396 687 95 837 936 **36**080 (500) 140 (1000) 57 282 399 412 (500) 51 73 583 717 **37**282 (500) 620 37 908 79 **38**065 91 109 259 97 (5000) 339 41 80 83 627 (500) 98 781 828 67 985 **39**187 545 87 850

40109 407 (500) 76 674 745 898 (1000) 946 63 **41**047 65 96 339 54 422 **42**110 343 97 (1000) 416 594 (500) 879 (3000) **43**126 361 (3000) 481 510 768 **44**224 314 56 961 72 92 **45**027 (1000) 432 91 887 950 **46**070 73 228 371 468 (500) 565 732 851 919 **47**133 (3000) 214 (3000) 63 624 (1000) 958 74 **48**227 29 410 42 685 728 40 **49**050 53 76 176 (500) 376 453 706 917 51

50082 897 566 663 750 **51**198 (500) 241 87 337 547 608 33 768 899 **52**830 218 361 512 73 817 20 55 83 973 **53**330 652 929 83 **54**358 535 85 (1000) 95 623 90 714 939 **55**077 159 88 **56**377 732 **57**160 230 314 60 526 45 (1000) 733 61 838 **58**180 (3000) 245 (500) 452 62 660 780 885 **59**134 239 97 398 481 935 (500) 72 96 (3000)

60151 57 217 57 444 569 731 34 84 93 **61**021 36 118 631 943 **62**185 290 403 667 602 98 (1000) 719 95 (500) 925 **63**281 321 31 49 97 643 880 905 46 **64**042 624 800 69 (3000) 77 **65**092 205 360 416 70 760 802 (500) **66**077 214 28 308 58 576 630 757 670 93 **67**153 222 330 69 436 716 811 37 89 971 **68**160 244 651 66 **69**110 88 362 485 562 711 930

70121 239 394 99 531 749 **71**027 158 348 748 53 810 23 **72**248 69 493 614 (3000) 723 65 **73**064 503 994 (500) **74**177 307 413 30 833 **75**367 626 601 773 814 42 909 14 **76**048 361 423 548 677 854 73 **77**207 13 594 618 791 **78**354 465 (1000) 602 726 (1000) 58 **79**033 246 519 30 767

80010 (1000) 169 303 51 (500) 486 531 606 731 **81**136 846 950 98 **82**096 163 99 209 596 613 23 776 975 (1000) **83**643 818 **84**306 430 512 50 (1000) 737 833 962 **85**011 32 59 340 71 486 87 680 (500) 757 883 929 58 94 **86**468 90 679 841 906 **87**141 387 608 (3000) **88**257 (1000) 339 469 869 **89**008 81 (500) 246 376 482

90139 230 326 54 68 458 647 64 856 942 (500) **91**065 375 452 679 **92**074 97 416 567 760 821 69 936 **93**019 20 165 457 549 88 817 67 (1000) 780 **94**011 80 329 (500) 88 410 517 30 77 646 885 **95**076 295 646 801 939 **96**064 238 333 (500) 73 426 551 711 **97**109 (1000) 226 48 57 76 326 462 536 50 600 34 759 **98**257 687 792 **99**518 79 654 770 860 926 (1000) 50 65

100214 706 **101**040 106 80 288 349 483 686 **102**195 294 340 816 (500) 620 38 68 **103**058 127 334 37 485 608 730 **104**124 (500) 82 254 99 382 (1000) 616 26 **105**021 23 160 83 86 664 700 86 974 **106**009 39 44 102 10 311 29 90 809 **107**111 220 517 937 97 **108**118 93 203 583 67 87 624 73 784 976 **109**082 269 361 410 621 57 797 807

110030 78 435 43 605 846 68 (500) 933 **111**069 146 88 368 (500) 462 620 752 (500) **112**009 90 (500) 176 227 368 404 58 (500) 75 531 41 59 90 778 963 (500) **113**049 317 640 853 993 **114**041 109 550 717 22 **115**074 138 69 427 710 40 **116**306 46 409 514 36 746 **117**236 87 317 466 88 95 566 719 83 821 925 **118**090 343 94 566 890 **119**591 728 (1000) 809

120232 (500) 962 **121**026 66 133 48 208 28 360 (3000) 609 69 712 16 942 (3000) **122**105 65 319 467 677 768 944 **123**071 218 67 610 794 806 **124**129 (500) 321 519 737 917 37 **125**207 622 58 702 800 7 **126**049 199 602 (500) 37 694 908 69 **127**177 247 405 629 78 88 (500) **128**151 203 79 362 404 600 946 49 807 54 **129**066 246 936 (500)

130276 448 612 603 766 980 **131**016 27 536 817 53 77 932 **132**129 282 379 95 684 852 96 **133**148 205 435 (500) 69 (500) 769 868 983 **134**277 432 580 609 701 861 945 **135**499 674 **136**114 200 444 77 691 (500) 95 697 960 **137**017 119 81 343 (500) 54 406 515 47 833 946 65 **138**097 (3000) 321 663 608 716 59 (500) 879 902 (500) 88 **13** 153 543 43 65 608 51

140372 561 718 44 (500) 816 66 (500) **141**001 31 335 65 (3000) 704 (3000) 924 **142**016 76 335 493 722 830 **143**803 27 48 240 53 402 640 41 647 712 22 637 98 930 **144**074 341 414 19 (500) 559 96 703 830 **145**032 43 64 113 369 411 61 643 765 843 993 **146**013 87 264 423 61 90 627 64 (500) **147**044 202 666 774 954 93 **148**604 10 56 795 **149**046 (1000) 366 414 794 (500)

150124 262 387 406 798 817 **151**302 12 449 604 23 **152**016 244 504 19 647 741 47 61 926 **153**023 (500) 47 390 422 834 946 **154**012 20 43 (500) 127 (500) 46 218 410 586 803 939 **155**066 210 78 91 (1000) 367 94 485 738 987 (3000) **156**079 96 110 407 35 801 906 40 **157**285 490 638 71 802 963 **158**040 76 369 506 63 610 761 928 82 **159**046 (1000) 69 113 250 446 667 834 (500) 43 89

160062 213 55 37 420 676 760 823 (500) **161**277 621 45 613 22 39 48 704 801 79 **162**013 127 503 (3000) 5 76 **(15 000)** 641 76 **163**121 272 (500) 221 22 502 82 (500) 712 817 76 **164**117 73 201 19 460 508 **165**029 123 66 (5000) 296 (500) 833 470 569 818 953 **166**048 76 256 684 763 832 (1000) **167**031 69 214 31 86 343 69 873 **168**055 146 60 711 (1000) 16 (500) **169**102 26 530 68 897 900

170166 272 80 **171**128 264 326 26 442 926 **172**132 694 95 714 71 73 86 89 946 **173**106 54 (500) 74 491 930 (1000) 65 80 **174**072 87 458 625 888 996 **175**113 (3000) 276 377 436 38 650 613 (500) **176**070 94 663 808 994 **177**079 473 73 632 623 **178**289 532 663 (500) 707 69 807 **179**160 392 496 (500) 533 937 (500) 38 49

180107 38 210 326 (500) 551 947 **181**025 (500) 483 542 71 91 619 40 787 843 96 (500) **182**137 86 211 442 555 622 28 52 960 **183**011 209 341 (500) 409 772 893 99 903 22 (1000) 27 **184**196 435 626 (500) 915 89 **185**166 82 339 657 (3000) 702 33 834 990 **186**050 205 654 892 965 **187**040 204 307 63 65 678 777 **188**076 267 347 45 491 (500) 532 66 843 912 76 (1000) **189**016 152 450 552 733 78 (500)

190152 253 361 (500) 67 407 (500) 569 673 770 968 **191**185 (1000) 287 327 413 692 664 94 807 **192**417 655 814 (500) 39 55 936 **193**070 248 62 471 77 617 24 704 (500) 803 **194**164 67 309 665 (3000) 939 **195**103 273 531 644 64 (500) 780 68 883 (1000) 911 **196**106 86 224 51 385 549 (500) 53 (3000) 762 913 26 **197**168 **(10 000)** 266 313 527 47 92 954 (1000) **198**023 367 489 514 40 760 833 (3000) **199**027 (3000) 217 380 629 62 929 41 (1000)

200036 86 142 280 339 608 839 **201**111 312 21 451 71 (500) 572 668 740 884 **202**264 346 486 713 835 93 941 **203**364 99 404 30 53 (500) 517 19 60 734 962 **204**260 642 722 906 **205**186 462 90 (500) 614 29 41 704 (5000) 824 **206**104 74 (500) 83 (1000) 226 39 63 668 (3000) 761 824 27 62 **207**090 222 313 53 540 697 (1000) 865 **208**019 206 (3000) 625 39 **209**033 113 336 38 610 732 807 916

210028 41 42 51 260 480 568 (3000) 636 **211**114 61 251 566 (500) 652 (500) **212**677 (3000) 696 **213**021 110 (500) 264 (500) 367 444 (500) 678 **214**035 89 124 270 332 66 446 520 35 40 730 **215**321 (3000) 479 609 691 806 929 **216**162 275 378 93 426 688 945 (500) **217**113 47 237 301 541 808 **218**034 89 108 47 345 498 80 (3000) 531 54 631 54 630 **219**031 37 (500) 97 282 305 491 502

220158 239 317 58 735 **221**062 (500) 505 6 849 **222**037 353 (3000) 509 (500) 745 **223**016 66 64 246 418 42 668 707 858 944 87 (500) 66 **224**171 338 587 622 706 63 816 **225**321 26 569 10 834 939 **226**331 60 58 96 303 41 63 918 **227**339 505 53 777 84 99 **228**096 114 585 606 (1000) 79 89 917 (1000) **229**136 (3000) 511 828 54 966

230077 196 720 39 99 989 **231**216 33 361 87 847 **232**149 (500) 88 299 307 566 702 870 73 928 51 **233**171 (1000) 219 586 950 **234**032 65 334 40 401 34 673 **235**758 868 939 77 **236**039 188 283 (500) 88 373 (500) 469 518 26 45 710 800 **237**131 62 446 546 721 **238**115 (1000) 352 403 583 612 20 772 **239**177 228 87 418 (500) 59

240353 67 677 940 **241**120 439 649 82 791 92 888 (1000) 606 **242**018 241 437 503 6 37 787 841 71 926 **243**212 19 444 71 658 87 857 **244**571 96 814 934 73 58 **245**249 517 46 95 601 747 89 991 **246**129 263 302 94 484 627 603 712 842 **247**317 81 484 **248**028 127 65 264 327 643 74 83 86 947 (500) **249**012 16 91 121 (5000) 35 279 410 604 35 58 743

250018 26 109 25 46 267 347 437 32 562 (500) 727 940 62 85 **251**149 449 616 51 751 611 99 **252**060 254 384 577 615 924 54 79 **253**107 532 97 (1000) 729 **254**570 699 779 820 905 11 **255**118 71 336 462 662 603 727 93 973 75 **256**005 73 134 393 564 668 849 918 34 66 **257**209 707 **258**113 235 336 475 927 70 **259**119 33 62 (500) 235 40 331 742 817 (500) 798 903

260410 47 731 63 881 **261**297 440 **262**027 140 (3000) 352 456 579 610 26 713 (5000) 60 **263**045 (1000) 757 374 (500) 493 619 52 724 **264**065 280 373 (1000) 538 698 798 **265**051 105 7 39 236 732 934 **266**122 36 51 322 (500) 349 520 80 **267**113 357 606 16 50 94 834 97 706 940 82 92 **268**074 95 277 640 827 **269**123 (500) 78 229 550 (1000) 61 858

270077 877 928 **271**231 394 629 **272**065 488 577 619 (1000) 39 69 (3000) 80 84 713 47 64 881 **273**021 136 51 326 663 757 **274**373 426 34 800 **275**235 375 692 778 855 900 **276**064 182 287 71 336 (500) 90 400 616 796 510 **277**116 283 316 97 415 51 78 565 726 85 890 **278**004 42 56 173 371 440 621 **279**154 57 339 691 939

280047 166 256 541 85 86 700 867 (1000) 935 47 69 (500) **281**005 224 **282**070 (3000) 104 413 547 673 995 **283**339 (3000) 726 818 947 70 **284**091 196 (3000) 316 473 541 94 (500) 73 **285**028 29 64 99 201 (500) 439 **286**269 92 53 639 62 **287**192 243 461 672 754 919

219. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 7. Ziehungstag. 14. November 1908. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

84 163 265 (500) 426 35 49 517 682 (500) 716 966 **1**066 112 287 305 591 **(10 000)** 904 40 **2**019 256 (500) 485 732 841 **3**018 129 49 79 233 380 658 (1000) 983 **4**218 345 561 658 99 810 974 89 **5**309 416 **6**081 (1000) 180 330 639 864 **7**086 309 419 550 664 888 **8**767 79 169 289 607 990 **9**329 610 74

10020 169 207 735 **11**272 314 424 (1000) 626 (500) 60 863 987 **12**011 34 304 37 717 52 68 867 946 **13**264 529 30 624 71 **14**084 210 56 67 412 645 896 **15**009 (500) 143 517 **16**257 476 619 815 66 85 **17**109 619 45 88 (500) 866 **18**086 106 75 (500) 32 207 336 417 18 22 83 **19**004 27 159 416 44 85 635 854 (500)

20283 621 709 36 43 60 99 889 **21**472 (3000) 572 709 832 39 **22**124 353 59 71 89 409 543 718 980 **23**019 24 68 69 218 837 **24**244 334 543 638 796 833 81 994 (1000) **25**021 186 882 910 32 (500) 90 **26**189 99 649 758 857 (500) 921 **27**438 96 721 908 15 61 96 **28**104 (3000) 30 222 37 376 609 73 773 **29**036 147 444 780 909

30015 31 138 59 823 (1000) 683 724 87 913 24 **31**229 333 494 643 79 723 (1000) 44 **32**182 86 **33**104 550 720 49 82 **34**035 (500) 590 624 46 822 **35**002 (500) 26 51 161 64 67 207 (500) 690 98 779 (3000) **36**136 (500) 523 747 57 621 **37**169 266 (3000) 94 561 **38**069 (500) 369 419 628 37 70 962 **39**023 300 26 527 64 65 70 95 618 739 837 968 69

40045 95 (3000) 462 576 665 93 (1000) 738 51 53 **41**148 444 97 205 641 48 719 950 61 **42**255 396 450 647 833 (500) 93 943 **43**001 80 (500) 470 (1000) 758 82 970 **44**023 474 734 (500) 810 967 **45**198 264 414 669 649 840 988 **46**040 (500) 266 375 426 87 664 94 728 813 **47**212 57 415 671 922 **48**070 224 341 (1000) 69 895 909 37 47 **49**077 211 29 66 373 (500) 424 34 736 922

50037 (1000) 41 (500) 74 658 768 940 **51**041 (3000) 117 818 99 496 609 949 **52**064 (3000) 286 311 24 514 **53**035 123 450 866 **54**252 530 824 56 (500) 958 **55**045 94 202 (3000) 480 791 **56**400 509 783 **57**123 575 796 98 923 **58**269 301 39 671 971 **59**111 34 201 72 522 627 767

60068 203 65 68 730 853 **61**124 77 216 306 40 47 416 (1000) 606 41 69 714 869 **62**006 42 218 410 (3000) 73 **63**064 (500) 182 202 15 53 602 80 720 975 **64**212 (500) 26 (500) 386 502 24 737 **65**055 85 93 162 79 201 515 32 44 92 688 888 942 87 **66**125 73 241 329 (500) 33 427 660 744 63 803 79 83 **67**000 (3000) 12 (1000) 278 (3000) 307 71 (500) 445 944 **68**080 185 223 533 630 820 **69**003 161 86 317 463 553 76 726 846 55

70014 81 (500) 312 85 411 22 547 931 **71**274 99 424 64 (500) 630 705 808 64 (1000) **72**157 266 337 606 883 **73**161 83 277 446 546 776 824 73 **74**072 887 607 (500) 34 94 940 **75**013 134 92 841 66 679 768 915 **76**127 (500) 45 303 61 926 **77**197 330 430 642 (3000) 69 94 **78**263 313 767 78 81 84 858 60 **79**132 (500) 536 73 627 903

80288 313 413 44 (3000) 86 503 764 622 93 942 61 (500) **81**015 457 600 725 **82**014 44 140 229 304 65 508 671 727 823 65 954 **83**057 341 (3000) 450 676 997 (1000) **84**303 416 563 67 65 702 **85**097 624 **86**307 475 637 813 949 97 **87**062 167 78 290 74 (1000) **88**005 201 61 456 866 965 **89**127 402 51 577 626 753 907

90304 315 461 525 632 33 54 60 **91**308 433 640 (5000) 736 81 993 **92**090 123 469 (1000) 80 602 738 73 926 (3000) 81 (500) **93**074 96 109 220 405 571 634 966 **94**090 226 69 927 38 35 84 770 **95**048 166 266 398 426 47 563 848 61 (3000) **96**265 472 80 706 888 **97**104 345 429 686 970 **98**162 (3000) 87 89 391 94 410 660 866 (500) 97 011 (3000) 80 63 **99**063 272 449 610 70 (500) 815 902

100021 106 306 29 536 821 71 943 99 **101**113 304 484 584 603 35 72 805 31 **102**150 229 56 349 (1000) 467 587 643 (500) **103**070 287 350 733 981 **104**048 (500) 151 (1000) 58 247 383 434 527 80 (3000) 679 **105**176 214 570 76 (500) 608 719 837 924 (500) 81 **106**213 368 547 92 (1000) 97 887 **107**071 139 428 824 93 942 **108**032 161 71 324 485 679 833 923 **109**009 85 241 302 706 36 827

110084 563 89 (1000) 668 755 839 916 **111**045 (3000) 238 41 46 443 693 702 62 908 **112**203 32 82 488 89 721 50 924 **113**050 127 (500) 264 703 870 994 **114**157 (1000) 282 473 (1000) 93 821 924 77 (500) **115**075 91 263 426 604 894 978 (500) **116**014 307 449 50 522 736 87 71 77 996 (1000) **117**028 199 251 605 875 **118**036 416 28 596 688 720 44 68 913 75 **119**012 180 (500) 284 385 668 799

120028 122 60 477 680 90 736 866 (1000) **121**104 46 474 (1000) 620 38 625 90 **122**237 494 905 **123**008 (3000) 215 62 477 743 76 868 **124**011 140 69 240 (3000) **125**066 539 99 746 (500) 860 964 **126**068 187 261 432 614 720 (3000) 830 68 965 **127**178 90 365 639 68 799 934 **128**030 (1000) 135 (1000) 322 434 82 564 (500) 95 739 78 884 (3000) **129**023 340 464 606 758 816 918

130019 45 207 642 817 **131**184 914 (500) **132**034 80 293 389 724 848 **133**206 304 401 49 522 617 35 806 78 **134**090 (500) 191 680 77 808 921 **135**194 212 326 484 651 720 (3000) 933 **136**031 73 100 268 90 461 501 64 736 801 86 88 **137**210 387 408 84 **138**396 417 79 (1000) 610 47 50 95 711 79 **13**.032 391 92 573 736 811 972

140006 47 123 314 542 866 720 **141**062 263 323 63 682 802 **142**163 246 434 90 623 781 **143**050 244 449 686 781 857 962 **144**146 666 779 **145**088 (1000) 227 (500) 537 92 688 870 979 **146**095 227 498 519 37 47 644 94 857 **147**066 287 313 438 860 677 **148**279 397 (500) 597 624 709 67 851 910 16 **149**006 87 (500) 680 643 94 720 965

150210 (500) 222 93 371 891 **151**017 **(10 000)** 332 (1000) 585 679 890 **152**094 144 621 731 **153**115 19 446 524 61 792 683 914 (500) 24 (500) **154**044 158 226 (500) 27 447 938 976 **155**423 524 744 846 61 919 65 83 **156**007 20 91 133 275 87 (500) 411 98 551 836 912 59 **157**157 553 71 (3000) 628 63 88 794 814 991 **158**217 379 529 49 **159**120 222 394 479 744

160089 200 53 65 68 74 317 87 469 90 656 779 866 910 33 **161**019 55 180 (500) 233 468 (500) 776 **162**139 (1000) 381 468 553 (500) 71 671 773 827 964 **163**066 181 (1000) 690 794 **164**022 230 554 634 70 **165**094 273 378 434 (5000) 959 **166**229 705 42 72 966 **167**695 (500) 702 778 913 **168**024 120 277 334 412 26 (1000) 552 733 **169**072 145 79 302 (500) 402 28 (1000) 86 99

170122 206 (500) 432 650 612 14 790 **171**005 358 433 711 14 33 34 90 978 **172**408 17 519 728 45 80 **173**041 374 76 436 45 597 683 **174**275 623 71 96 725 **175**008 9 242 76 617 790 (1000) 34 (500) 36 867 (1000) 920 **176**015 71 83 244 685 761 859 **177**128 418 568 75 634 42 806 51 **178**037 39 81 443 545 79 729 987 **179**033 184 307 39 437 522 635 73 (500) 723

180001 289 435 617 32 904 (3000) **181**193 (500) 226 51 96 434 72 (500) 99 526 780 918 68 **182**033 245 409 59 619 830 (1000) 945 **183**177 269 643 (3000) 888 **184**236 370 719 874 988 (500) **185**153 345 470 576 605 (500) 933 **186**057 113 67 386 405 53 (500) 671 715 (3000) 91 96 865 927 **187**053 124 210 39 75 489 (500) 685 87 (500) 99 754 **188**054 87 385 866 832 **189**130 223 52 402 (500) 729 89

190241 846 70 (500) **191**220 566 684 861 (1000) 83 **192**219 54 346 429 92 (500) 566 (1000) 67 690 706 8 26 (1000) **193**662 59 800 80 (500) 923 **194**009 48 (500) 363 632 766 810 22 23 82 **195**051 61 459 816 (1000) 85 678 822 982 **196**051 (1000) 71 260 837 902 **197**214 331 52 927 88 **198**197 306 89 649 659 70 895 958 **199**092 304 943 (500)

200183 342 70 425 **(10 000)** 593 646 (500) 739 837 88 **201**021 28 66 205 327 821 45 (1000) 524 771 97 **202**028 644 78 645 **203**299 523 79 648 (500) 60 766 **204**049 150 400 510 610 99 708 48 883 (500) **205**018 112 67 278 341 494 604 11 798 846 **206**126 411 (1000) 56 692 861 976 **207**008 65 109 25 287 91 631 641 (3000) 765 86 809 43 **208**406 634 726 52 54 845 941 66 **209**005 104 583 93 689 (500) 704 906

210088 **211**069 71 288 (1000) 346 93 409 904 11 65 **212**125 297 (1000) 336 615 52 96 741 800 24 88 **213**329 35 561 871 **214**111 330 (3000) 479 (500) 539 (500) 836 62 86 83 939 **215**407 28 606 983 60 **216**000 11 327 592 94 781 **217**001 410 634 54 887 943 99 **218**033 138 395 638 96 733 838 52 63 **219**030 (500) 149 312 17 (500) 516 49 975 86

220087 246 396 473 **221**017 142 77 530 799 877 (1000) **222**032 35 268 (3000) 487 657 840 **223**063 521 806 658 **224**087 78 100 74 201 9 (500) 29 81 414 625 649 766 95 873 608 (1000) **225**214 (500) 91 329 59 493 511 29 86 813 **226**081 318 (500) 24 96 (1000) 38 529 62 609 66 756 **227**116 56 421 (500) 579 691 702 833 927 **228**103 206 **229**108 18 211 38 306 79 (3000) 538 712

230079 (1000) 243 319 429 610 44 925 69 **231**063 147 346 (500) 504 86 733 895 **232**098 114 46 99 368 495 679 804 28 37 (3000) 78 818 993 **233**048 128 214 (1000) 746 53 (3000) 97 972 **234**036 124 207 17 (500) 314 680 832 **235**151 620 931 22 36 **236**072 261 746 **237**197 434 971 92 **238**159 329 43 462 548 677 932 54 (500) **239**065 225 (500) 477 683 731 831

240324 36 86 (1000) 423 30 802 23 **241**020 121 303 802 74 87 608 775 869 83 **242**118 19 58 (3000) 470 641 85 830 48 75 (500) 945 **243**340 411 19 95 864 (1000) 942 87 **244**089 162 (1000) 243 74 817 (500) **245**350 540 763 **246**104 32 81 995 443 547 687 841 906 **247**052 143 84 400 632 08 862 938 58 **248**189 306 610 14 958 86 **249**066 93 129 326 459 50 812 72 907 **250**035 226 73 90 430 44 99 720 938 **251**053 315 742 73 915 **252**090 168 256 (1000) 331 40 (500) 568 88 946 65 **253**518 635 973 **254**316 351 443 575 600 51 84 732 827 91 **255**116 317 571 627 52 **256**146 437 (1000) 60 (500) 525 757 (3000) 13 824 **257**112 643 97 900 **258**530 581 877 (500) 985 **259**031 139 220 81 89 440 81 550 (500) 631 652 64 944 81

260035 186 303 444 629 790 814 **261**113 225 383 473 727 (500) 816 917 **262**311 682 90 831 913 **263**115 344 (1000) 409 511 693 900 **264**064 232 344 **265**232 544 **(15 000)** 670 751 821 **266**308 17 66 680 (500) 716 812 964 59 (1000) **267**373 (3000) **268**003 28 85 (3000) 86 279 312 48 54 485 97 832 830 901 **269**150 294 422 601 38 46 75 724 (500) 871 51

270386 140 (3000) 305 618 793 879 **271**090 221 370 406 627 637 **272**429 515 (500) 664 826 29 61 **273**079 (500) 559 61 666 **274**002 219 361 454 670 657 74 **275**066 121 22 24 81 297 390 (3000) 572 902 87 **276**347 711 965 (1000) 77 **277**015 87 115 225 473 678 (1000) 943 95 (500) **278**029 (500) 264 416 29 (500) 671 82 (1000) 874 (500) **279**042 223 73 367 89 430 528 674 952 93

280118 258 629 70 723 68 841 **281**144 203 21 321 65 99 421 503 674 808 83 **282**336 482 521 (500) 742 **283**318 (3000) 51 323 450 651 867 68 935 **284**019 333 90 477 507 628 870 (500) **285**159 225 307 (500) 56 83 709 919 (500) 78 **286**381 457 (500) 580 628 805 **287**063 483 534 68

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn à 200 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 2 à 60 000 Mk., 3 à 50 000 Mk., 3 à 40 000 Mk., 14 à 30 000 Mk., 20 à 15 000 Mk., 58 à 10 000 Mk., 103 à 5000 Mk., 1628 à 3000 Mk., 2821 à 1000 Mk., 3833 à 500 Mk.

Rheinische Kunstverlags-Anstalt Heinrich Lenz

Wiesbaden — Walluferstr. 5 — Fernruf 3647.

Anfertigung von **Ansichtspostkarten. Postkartenständer.**

Grösster Verlag am **Platze. Genre-Karten.**

14949

Wer mit diesem Gutschein **10 Pf.** für Einschreibgebühr in unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen abgiebt oder in Briefmarken einsendet, kann in einer der nachstehenden Rubriken: **„zu vermieten" — „Mietgesuche" — „offene Stellen" — „Stellengesuche" — „Verkäufe" — „Kaufgesuche"**

3 Zeilen gratis

inserieren. Der Gutschein kann auch für Anzeigen von mehr als 3 Zeilen durch Nachzahlung der Mehrzeilen benutzt werden.

Für Geschäfts- und andere Anzeigen, ebenso für **Anzeigen unter Chiffre**, sowie Anzeigen, über welche in der Expedition Auskunft erteilt werden soll, kann dieser Gutschein nicht benutzt werden.

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich schreiben).
Auf jede Zeile nur 22 Buchstaben schreiben.

....

....

....

Unterschrift des Abonnenten:

....

Pickel im Gesicht

und am Körper, Blüten, Mitesser, Pimmerln, Röte, Sommersprossen, Hautjucken, Furunkel, Hautgeschwüre etc. zur deren Besei. gebrauche **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, D. R. P., ärztlich empfohlen und tausendfach bewährt, Preis 50 Pfg. (kleine Packung 15 % ig) und Mk. 1,50 (große Packung 35 % ig, von stärkster Wirkung).

Wunderbare Erfolge,

zumal bei gleichzeitiger Anwendung von **Zuckooh-Crème**, dem herrlichen und einzigartigsten aller Hautcrèmes, Preis Mk. 2,—, Probetube 75 Pfg., sowie der nach dem gleichen Patent hergestellten, wunderbar **mild** wirkenden **Zuckooh-Seife**, Preis 50 Pfg. (**kleine** Gebrauchspackung) und Mk. 1,50 (**große** Geschenkpackung), werden zahlreich berichtet. Jeder, der bisher vergeblich hoffte, mache einen Versuch. Für die zarte Haut der **Kinder** verwendet die heutende Mutter **Vitumoor-Kinder-Seife**, D. R. P. Preis 50 Pfg., und **Vitumoor-Kinder-Crème**, Preis 40 Pfg., Doppeldose 70 Pfg., das Edelste, Beste und Reinste für die kindliche Haut. **Ueberall zu haben.** Wo nicht, direkter Versand durch **E. Zucker & Co., Berlin**, Potsdamerstr. 78.

In **Wiesbaden** bei **Dr. M. Albersheim**, Wilhelmstr. 30, **Adler-Drogerie**, Wilh. Wachenheimer, Bismarckring 1, **F. Altstätter Wwe.**, Ecke Lang- und Webergasse, **A. Kratz**, Langgasse 29, **Drogerie Moebus**, Taunusstraße 25, **Ring-Drogerie**, Bismarckring 31, **Germania-Drog.**, Rheinstr. 55, **Victoria-Drogerie** Rheinstr., **Wellritz-Drogerie P. Bernstein**, **Drogerie Sanitas**, **Adolf Haffencamp**, **Oranien-Drogerie**, Oranienstr. 50, **C. Köhler**, Mauritiusstr. 3, **Chr. Tauber**, Kirchgasse 9, **Otto Lilie**, Moritzstr. 12. In Biebrich: Flora-Drogerie.

G 3

Verlassen

Sie sich darauf, die beste med. Seife geg. **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge**, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blütchen &c. ist

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd** à St. 50 Pfg. bei C. W. Poths Nachf., Robert Sauter, C. Portzehl, Kronen-Apotheke, Viktoria-Apotheke, Ferd. Alexi, Hof-Apotheke. Fritz Bernstein. 1497

E. Kleemann,
beeidigter Bücherrevisor
Adolfstr. 5. Fernspr. 822.

Uebernahme von **Treuhandaufträgen** jeder Art:

Revisionen von kaufmänn. Unternehmen, Büchern und Bilanzen. Kalkulationen, **Gutachten**. Vergleiche, Liquidationen, Vermögensverwaltungen, Testamentsvollstreckung., Steuer-Erklärungen u. Berufungen etc. 15039

Rindswürstchen,

täglich 2mal frisch **Metzgerei Goldschmidt**, Faulbrunnenstr. 5
15249

Ziehung 8. Dezember.

3. Schlesische Pferde-Lotterie

Lose à 1 Mk. 11 Lose = 10 Mark. Porto u. Liste 25 Pf.

3953 Gewinne. Gesamtw. Mark

60000

39 Pferde und 5 Equipagen Mark

35000

3920 goldene u. silberne Uhren, Fahrräder u. Silbersachen Mark

25000

1 Hauptgew.: Equipage m. 4 Pferden Mark

10000

Lose empfehlen und versenden

Lud. Müller & Co.,

Bankgeschäft **Berlin C.**, Breitestr. 5

Teleg.-Adr. **Glücksmüller.**

Lose auch **hier** in allen Zigarrengeschäften und durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen.
F 95

Umsonst

erhalten Sie unsere Sprechapparate Chronophon, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl **echter**

Favorite-Platten

(monatlich 2 Stück) abonnieren. Die Platten kosten M. 3.— und sind in keinem Geschäft billiger zu haben.

Streng reell. Garantie für Platten u. Apparate
Größte Auswahl in Platten.

Deutsche Chronophon-Gesellschaft G. m. b. H., Darmstadt.

General-Vertretung Wiesbaden: 14949
Fritz Ellinger, Kl. Langgasse 7, Tel. 1070,
woselbst alle Apparate ohne Kaufzwang vorgeführt werden.

Neue

Hülsen-Früchte

Ia. Kaiserlinsen	Pfund	30	Pfg.
Ia. Viktoria-Erbsen	„	26	„
Ia. Algerische grüne Erbsen	„	28	„
Russ. Perlbohnen weiss . .	„	25	„

empfiehlt

Hubert Schütz, Adolfstrasse 6.
Telephon 864. 15398

Neu eingetroffen!

Große Auswahlsendung moderner

Gas-Zugampeln, Pendel etc.

Durch direkten Einkauf und Ersparung der Ladenmiete ist es mir möglich, zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. Besichtigung ohne Kaufzwang gerne gestattet. 15182

Friedr. Dörr Installationsgeschäft Schwalbacherstr. 6?

Wiesbadener Fremdenbuch.

Hotel Adler Badhaus,
Langgasse 42, 44 u. 46.
Nuttweg, Köln.

Hotel zum neuen Adler, Goethestr. 16.
Stüen, Berlin. — Nelz mit Frau, Gross-Reake. Kulweit, Frl., Michelsberg.

Bayerischer Hof, Delaspéstr. 4.
Greschbach, Freiburg. —

Belgischer Hof,
Spiegelgasse 3.
Blum, Fabrikant, Mülhausen i. Els.

Hotel Biemer, Sonnenbergerstr. 11.
Stoessel, Monte Carlo. — Bachmann, Hamburg.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Medders, Frl., Holland. — Fikkers, Frl., Holland. — Renver m. Fr., Köln. — Cohn mit Frau, Berlin. — Grassendorf, Hildesheim.

Hotel Borussia, Sonnenbergerstr. 29.
Hay, Fr. Rentier, M.-Gladbach.

Goldener Brunnen, Goldgasse 8-10.
Zimmermann m. Fr., Dortmund. — Schreyer, Fr. Rent., Odessa. — Berghold, Fr., Koburg. — von Szadkowski, Königswinter. — Todtnau, Frl., Berlin. — Thin mit Frau, Wesel.

Hotel Burghof,
Langgasse 21-23 u. Metzgergasse 30-32.
Bachmann mit Frau, Solingen. — Sackers, Frl., Köln. — Sackers jun., Köln. — Sackers mit Frau, Köln.

Central-Hotel, Nikolasstrasse 43.
Hoffmann mit Frau, Leipzig. — Riecke, Zorche. — Geiss, Weilburg. — Andres, Mannheim. — Hill, Berlin. — Hitte, Cleve.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Wolff, Fabrikbes., Erfurt. — Wagner, Koblenz.

Darmstädter Hof, Adelheidstrasse 30.
Metzler, Frankfurt.

Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
Müller, Duisburg. — Gisberts, Berlin. — Gisberts, Köln. — Richter, Leipzig. — Keutzer, Lauterbach. — Schneider, Berlin. — Weyl, Köln.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Wiedenmayer, Newyork.

Grüner Wald, Marktstrasse 19.
Stern, Steele. — Levy, Mülhausen. — Gruber, Plauen. — Bergermann, Coesfeld. — Moll, Lennep. — Reis, Mannheim. — Balthasar, Berlin. — König, Berlin. — Katz, Berlin. — Fassbinder, Gmünd. — Fichtel, Berlin.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Mayerson, Frl. Rent., Aschaffenburg.

Hotel Happel, Schillerplatz 4.
Sommer, Berlin. — Rohr, Berlin. — Batz, Aachen. — Huber m. Fr., Leipzig.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Kiss m. Fr., Newyork. — Cammerstein, Mülheim-Ruhr.

Hotel Imperial, Sonnenbergerstrasse 16.
Lowitz, London.

Kaiserbad, Wilhelmstrasse 42.
Kessler m. Fr., Baden-Baden. — Rossi, Berlin. — Ziethen, Berlin.

Hotel zum Landsberg, Häfnergasse 4.
Schlidt, B.-Baden. — Masserbach m. Fr., Wierschweiler.

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Gallion, Stuttgart. — Herweg m. Fr., Oberbiel. — Strauss, Marburg. — Hennrichs, Seuheim.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie,
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
Unterharnscheidt, Fr. m. Tocht., Bonn. — Reusch, Oberhausen. — Russocka-Czapka, Gräfin, Lemberg. — Gillhausen, Essen. — Winckelhagen, Fr., Amsterdam. — Doniesg, Kreutlingen. — von Kestnitz, Fr. mit Tocht. u. Bed., Berlin. — Benkenberg, Generaldirektor, Dortmund. — Borkovska, Gräfin, Lemberg.

Kurhaus Bad Nerotal, Nerotal 18.
Neumann, Frl., Bielitz.

Hotel Prinz Nikolas, Nikolasstr. 29-31.
Freiherr v. Gersdorff, Bad Münster.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28.
Ritscher, Architekt, Aachen-Forst.

Hotel Nonnenhof, Kirchgasse 15.
Höhne, Bochum. — Horwitz, Berlin. — Stepler, Hamburg. — Oemus, Lambrecht. — Rind mit Frau, Koblenz. — Janner, München. — Nothmann, Düsseldorf.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
de Gurruchaga, Fr., London. — Torres, Frau, London. — Maitland, Fr., London. — Müller-Nico, Haag. — Schwarz, Hamburg.

Hotel Petersburg, Museumstr. 3.
Krengel m. Fr., Antwerpen.

Pfälzer Hof, Grabenstr. 5.
Schäfer, Flacht. — Knebel, Grödemuth.

Zur neuen Post, Bahnhofstr. 11.
Stein, Frankfurt. — Meyer, Erfurt.

Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstr. 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
von Woikowsky-Biedau, Baron und Baronin, Berlin. — Dattau mit Frau, Naumburg. — Wohlfarth, Fr. Rent., Bad Nauheim. — von Watzdorf, Fr. Baronin, Weimar.

Hotel Reichshof, Bahnhofstr. 16.
Steiner, Frl. Schauspielerin, Köln. — Picard, Remscheid. — Petzold, Niedersedlitz.

Hotel Reichspost, Nikolasstr. 16-18.
Koch m. Fr., Düsseldorf. — Knoblauch, Frankfurt. — Crede m. Fr., Offenbach. — Lemke, Berlin.

Residenzhotel, Wilhelmstrasse 3 u. 5.
v. Herder, Lippersdorf.

Rhein-Hotel, Rheinstr. 16.
Struve m. Fr., Remscheid.

Ritters Hotel u. Pension, Taunusstr. 45
Hardings m. Bed., England. — Lucas mit Fr., Hamburg.

Hotel zum Römer, Büdingenstr. 8.
Kohler, Frankfurt.

Römerbad, Kochbrunnenplatz 3.
Emmerich mit Frau, Rudolstadt. — Beck, Rodach.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Günther v. Blankenburg, Baron und Baronin, Rudolstadt. — von Priem, Hofmarschall, Rudolstadt. — von Uckro, Offizier, Weimar. — von Ostau, Ringelsdorf. — Laeisz, Hamburg. — Funke, Student, Bonn. — Kraft, Berlin.

Weisses Ross, Kochbrunnenplatz 2.
Daub, Marienborn. — Beck, Eisenach. — Brandt, Grünberg.

Hotel Royal, Sonnenbergerstrasse 28.
Saxer, Frau Rent., Aarau. — Cusack, Frl., Genf. — Erkens, Frl., Düren.

Hotel Sächsischer Hof,
Hochstätte 1, 3, 5.
Haas, Kreuznach. — Bender, Kirdorf.

Hotel Tannhäuser, Bahnhofstr. 8.
Plötz, Leipzig. — Lippert, Mühlhausen i. Th. — Scheffler, Danzig.

Taunus-Hotel, Rheinstr. 19.
Kirschner, Solingen. — Fischer, Düsseldorf. — Wein, Hof Amedh. — Hoek, Dresden. — Loedry, Darmstadt. — Hees, Darmstadt.

Hotel Vater Rhein, Bleichstrasse 5.
Merkle, Mannheim. — Jakobi, Ohren. — Heymann, Worms. — Chlibowsky, Frankfurt.

Viktoria-Hotel u. Badhaus,
Wilhelmstr. 1.
Thode, Prof., Heidelberg. — de Bary, Frau, Berlin.

Hotel Vogel, Rheinstr. 27.
Krug, Magdeburg. — Hagedorn, Hamburg. — Schnell, Hayingen.

Hotel Weins, Bahnhofstr. 7.
Schönebeck m. Fr., Gevelsberg. — Almayro, Madrid. — Wolf, Nürnberg. — Rola, Madrid.

Hotel Wilhelma, Sonnenbergerstr. 1.
Schmeders, Kammersänger, Wien.

In Privathäusern:

Villa Carmen, Abeggstr. 2.
de Riabinkin, Fr. mit Tochter u. Gouvern., Tiflis.

Gartenstrasse 2.
Bricon, Frl. Rent., Holland.

Villa Herta, Neubauerstr. 3.
Grove, Frl. Rent., Salisbury.

Pension Internationale, Leberberg 11.
Murray, Glasgow. — Brown, Fr., Newyork. — Brough, Frl., Teesdale.

Leberberg 10.
Bläsius, Hutchinson.

Villa Oranienburg, Leberberg 7.
Romeyke, Königsberg. — Wülffing, Fr. Dr., Düsseldorf. — Kisslich, Frl., Düsseldorf.

Saalgasse 38 II.
Schanz, Frl., Dresden. — Charig mit Frau, Friedrichsroda.

Weilstrasse 3 I.
Schrader, Frl., Hamburg. — Harder, Bahnhofsvorsteher, Pless.

Augenheilanstalt, Elisabethenstr. 9.
Kaiser, Fr., Nierderhadamar.

Geschäfts-Verkauf

15190

Um meinem **Nachfolger** einen möglichst kleinen Lagerbestand zu übergeben, unterstelle ich mein

ganzes Lager in Tuchen und Decken

einem

Ausverkaufe.

Auf die Verkaufspreise gewähre ich bis **Weihnachten gegen Kasse**

20% Nachlass.

Sämtliche Waren sind beste Qualitäten und eignen sich zu preiswerten **Weihnachtsgeschenken.**

Bärenstrasse 4. **Hch. Lugenbühl.**

Sanitätsrat Dr. Bachem's
Magen-Tabletten
Z 24 ärztl. empf. u. v. überrasch. Wirk. b. Sodbr., saur. Aufst., Uebelk. Magendr. u. d. Eff., Bläh. Verdauungsst. u. Appetitlst. Zu hab. i. d. Hirsch-, Löwen-, Taunus-, u. Viktoria-Apoth. Schachtel Mk. 1.20. Rp. Bismutose 15,0 Magn. ust. 5,0 Elix aur cvs. 10,0 Extr. Cham Cond. Valer. spir. aa. 2,5 Natr. bic. 10,0 etc. tab. 100.

Uhren reparirt
fachmännisch und preiswert.
Der Preis wird stets vorhergesagt.
Otto Bernstein,
Uhrmacher, 14954
Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstraße.

Mein Spezialhaus
bietet grösste Auswahl bester Qualitäten
Kinder-Strümpfe
Knaben-Sweater
Reizende Neuheiten in Erstlingsartikel.
Kinder- Mäntel, Capes, Kleidchen, Häubchen, Mützen, Gamaschen
zu billigsten Preisen. 14952
L. Schwenck, Mühlgasse 11-13.

Knaben-Sweater u. -Hosen
neue, hübsche Muster, in allen Größen **von M. 1.50 an**
empfiehlt 15204
Ludwig Heß,
Webergasse 18.

Großer Schuhverkauf
Gut. **Neugasse 22, I.** 15043 Billig.

Ein Angebot ohne Gleichen

100 Wollmatratzen 3-teil. mit Keil à Matratze **23 Mark**
1½ schlätrig, Ia. Ia. Verarbeitung, ächt türkisch roter Drell.

300 Daunendeckbetten mit Ia. Ia. Daunen, per Stück **21 Mark**,
ächt türkisch rot Federleinen

nur solange Vorrat reicht.
Nie wiederkehrende Gelegenheit für Brautleute, Hausfrauen u. Hotels.

Wiesbadener Bettenfabrik, Mauergasse 8 u. 15

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

15397

Zu vermieten.

Wohnungen.

7 Zimmer.

Ringkirche 4, herrsch. 7 Zim.-Wohn. sof. o. sp. mit Nachlaß zu verm. 5579

6 Zimmer.

Ecke Klopstock- u. Hebbelstrasse
herrschaftl. eingerichtete 5- und 6-Zim.-Wohnungen m. sämtl. Zubehör u. Zentralheizung auf 1. Januar oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Adelheidstraße 81, part. 15311

5 Zimmer.

Villa, feinste Lage, Rößlerstraße 12. 15051

schöne 5-Zimmerwohnung mit Zubehör im 1. Obergeschoß zu vermieten. Näh. daselbst u. Architekt **Brahm,** Parkstr. 10.

3 Zimmer.

Dotzheimerstr. 122 sind i. Vdh. u. Mth. pt. sch. 3-Z.-W. z. Pr. v. 360 u. 520 ℳ z. v. a129

Suenbozengasse 13, 3-Z.-Dachwohn. m. Abschl. zu verm. Näh. A. H. Linnenkohl, 1. St. 15042

Moritzstr. 39, sch. 3-Zimm.-W., 290 ℳ, z. v. 5498

Kiehlstraße 23, Hth. 2., 3 Zimmer-Wohn. mit oder ohne Werkstatt auf sofort od. später zu vermieten. 5359

2 Zimmer.

Dotzheimerstr. 122 im Mittelb. schöne 2-Z.-W. für 280 ℳ zu vermieten. a129

Rauenthalerstr. 5, Seitenbau, Wohn. 2 Zimmer u. Küche auf sof. od. spät. zu verm. 1896

Rauenthalerstr. 5, Stb., Wohn. 2 Zimm. u. Küche auf sofort od. später zu verm. 1794

Stiftstr. 5, 2-Z.-W. D. z. v. 15328

1 Zimmer.

Frankenstr. 13, 1 Zimmer, K. u. Keller sof. zu verm. Näh. Seitenbau 2. 1867

Lothringerstr. 5, 1 Zim. u. K. u. 2 Zim. u. K. v. 18 Mk. an zu verm. Näh. B. p. 1898

Schulberg 6, 2. Mans. r. v. 5492

Leere Zimmer.

Gustav-Adolfstr. 15
Leeres Zimmer in vornehmem Hause findet gebildete Persönlichkeit. Näh. part. 15056

Möbl. Zimmer.

Adolfstr. 1, III. Et. r.,
Elegant möbl. Zimmer m. gutem, eleg. Herrenschreibtisch zu vermieten. 15094

Schön möbl. Zimmer bill. zu vermieten. 5491
Adelheidstr. 46, Hth. 3. I.

Dambachtal 4, p., m. Z. b. z. v. 5584

Friedrichstraße 36, Gth. 2. l., sch. gr. möbliertes Zimmer, auch leere Mansard. sof. o. sp. bill. z. v. Näh. b. Türk. 15336

Geisbergstr. 9, 1. großes schön möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Betten zu verm. 1899

Helenenstr. 2, 1. r., Ecke Bleichstraße, möbl. Zim. m. Pens. Tel. g. Priv.-Mittagstisch. 1887

Röderstr. 4, 1. l., erh. reinl. Arb. g. Kost u. Log. Woche 10 M. 15052

Läden.

Moritzstraße 66,
zwei schöne Läden, evtl. mit Wohnung, billigst zu vermieten. Das Haus ist wegen anderen Unternehmungen preiswert zu verkaufen. Näh. Moritzstr. 68, 2. u. 3. St. 15338

Verpachtungen.

Größere Anzahl
Grundstücke,
auch mit **Haus** zur Gärtnerei und zum Betrieb der Landwirtschaft geeignet, sind per sofort zu **verpachten.**
Außerdem eingefriedigte **Lagerplätze** an der Schiersteiner- und Dotzheimerstraße und der Eisenbahn daselbst gelegen, für größere und kleinere Betriebe.
Näheres **Neugasse 3.** 15371

Mietgesuche.

Herr sucht einfach
möbl. Zimmer.
Off. m. Preis unt. **Ku. 767** an die Exped. d. Bl. 5586

Stellen finden.

Männliche.

Architekt oder
Hochbauingenieur
mit akademischer Bildung, erfahren und gewandt in Hochbaukonstruktionen und statischen Berechnungen einschl. Eisenbetonbau wird zum 1. Febr. od. 1. März 1909 gesucht.
Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind bis 1. Dezbr. einzureichen an:
Das Städtische Hochbauamt zu Wiesbaden. 15227

Wochenschneider
gef. Wagner, Bismarckr. 12. 15321

Weibliche.

Tüchtige Tapezier-Näherin, welche einer Arbeitsstube vorstehen kann, per sofort gesucht auf dauernd. Off. unt. **Ka. 752** a. d. Exped. d. Bl. 5516

Sie finden
Personal
jeder Art schnellstens durch eine Anzeige im
Wiesbadener General-Anzeiger.
Die Verbreitung in allen Kreisen der Bevölkerung von Wiesbaden und ganz Hessen-Nassau gewährleistet sicheren Erfolg.

Stellen suchen.

Geb. Fräulein
31 J., lange Zeit in Offiziersfamilie, sucht Stellung bei älterem, alleinstehenden Herrn, der äußer Führung seines Haush. liebevolle u. fürsorgende Pflege wünscht. Off. erb. an Frl. **Starke, Oschatz,** Steinweg 12. 15380

Umsicht., geb. **Dame** gef. Alters, aus gut. nordd. Fam., sch. jahrel. a. **Hausdame** tätig, sucht wegen Todesfall neuen Wirkungskreis in fein. Hause. Zu erfr. bei Frau **Haussen,** Bremen, Bleicherstr. 30. 15384

Suche f. meine Cousine, 31 J. a., m. allerb. Empf. **Stellung** z. Führ. d. Haush. i. bess. Hause, am liebst. wo die Hausfr. schlt. Gefl. Off. erb. an Frau Lehrer **Krohn** in Nienwohld b. Bargfeld i. Holstein. 15385

Friseuse f. n. Kunden, auch einz. Fris. b. bill. Ber. Dreiweidenstr. 4, Hth. p. 1884

Perfekte Stickerin
empfiehlt sich. Bertramstraße 20, 1. St. links. 5574

Zu verkaufen.

Diverse.

Ein **Pferd** zu verk. Wiesenstraße 4, a. d. Waldstr. 5587

Selt. Angebot. 5493
Verk. ca. 50 Kanarienhähne u. Weibchen wegen Mangel an Platz. Preisgekr. Stamm Seifert. **Adelheidstr. 46,** Hth. 3. l.

Kanarienhähne u. Weibch. zu verk. Rheingauerstr. 5, H. l. r. 18386

Kanarienhähne u. Weibchen, St. Seifert, wegzugsh. billig zu verkaufen. **Nerostr. 35/37,** Seitenbau 1. r. 5551

Kl. Dauerbrandofen, neu 25 M., f. 12 M zu vk., auch einige Lyras. Bismarckring 29, Uhrenlad 1904

Schöner Holländer Zuchtbulle, sprungfähig, zu verk. **Phil. Rühsamen, Wallau** bei Wiesbaden. 5536

Eine Anzahl Kisten zu verkaufen. 15263
Bismarckring 21 (Laden).

2. schw. **Tuch-Jacketts,** neu, b. z. v. Mauritiusstr. 3, 1. l. 5527

2 Salko-Anzüge zu 3 und 5 Mk zu verkaufen. Lothringerstraße 5, B. p. 1897

Elegante Winter-Kostüme. Schwarz Rock, Blusen zu verk. Nicolasstr. 19, Hohn. 1888

Federrollen von 20—50 Ztr. Tragkraft zu verkaufen. 1889 Dotzheimerstraße 85.

Erste Qualität **Mistbeeterde** zu verkaufen. **Val. Merten,** Dotzheimerstraße 117. 5569

Gebrauchtes Sofa für 6 Mk. zu verkaufen. Bismarckring 20, 3. St. rechts. 1900

Schöne **neue Mangel** und schönes **Wolfsfell** billig. Geisbergstr. 9, 1. l 1901

Gebr. Roßhaare u. geb. Bettstelle zu vk. Ludwigstr. 2, part. 18387

Sitz- u. Liegewagen, G.-R., b. z. vk. Moritzstr. 66, Hth. part. 18388

Schwer. uhrwag n preisw. z. verk. Kattenbracker, Lindenthaler Hof bei Sonnenberg. 18390

Neue **Chaiselongue** 15 M., zu verkaufen 1902
Wellritzstraße 9, Hth. r.

Kaufgesuche.

3 fl. Herde
zu kaufen gesucht. Off. m. Pr. **J. Wich, Biebrich a. Rh.** 1878

Gut erhalt. **Rollschutzwand** zu kaufen gesucht 5140
Wörthstr. 13, p. l.

Verschiedenes.

Tapezierer-Arbeiten werden solid u. billig ausgef. 1903
Wellritzstr 9, Hth. r.

Frauen
Leiden Sie an Beschwerden, Unregelmäßigkeiten? Versuchen Sie bitte die echten
Menstruationstropfen „Favorit".
Selbige sind ein reines Destillat aus den besten, heilkräftigsten Kräutern und haben sich in vielen Fällen, wie freiwillige Dankschreiben genügend beweisen, auf das Vortrefflichste bewährt.
Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend:
Apotheker **Hassencamp,** Med.-Drog. Sanitas, Mauritiusstr. 3, neben Walhalla. Bestt.: Dest. cr. Cinnam. Alcob. Valerian. Carvopb. 150

Erkels
Schneeweiss
gibt 15393
Blendend weiße Wäsche
Ohne Arbeit
— Ohne Bleiche! —
Garantiert unschädlich.
Gustav Erkel,
C. W. Potts Nachf.,
Seifenfabrik, Langgasse 19.

Der Dienstboten
Freund u. Helfer
sind Fritz Müller's
unübertreffliche
Parkett-Stahlspäne,
mit der Schutzmarke:
Hund u. Katze.
Fabrikant:
Fritz Müller jun.
Göppingen (Württ.)
G 9

Nächste Ziehungen:
Strassburger Geldlose
am 16., 17., 18 November,
Lose à Mk. **3.30,**
Wormser Geldlose
à Mk. **3.—** 15047
noch zu haben bei
Rudolf Stassen, Bahnhofstrasse 4
J. Stassen, Kirchgasse 51, Wellritzstr 5

Oberhemden
nach Mass.
G. H. Lugenbühl,
Marktstrasse, Ecke Grabenstr.
15011

Jagdwesten,
Metzger-Jacken,
Arbeitswämmse
gute **dauerhafte** Qualitäten. 15045
Grosse Auswahl,
— Billige Preise. —
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.

Kartoffeln
Magn.-Bonum, Industrie und Mäuschen f. d. Winterbedarf empfiehlt 5399
A. Christ, Moritzstr. 12.

Gioth's gemahlene Kernseife
wäscht am besten
F 87

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

Am 9. Dezember 1908, vormittags 9.15 Uhr, werden an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 60 die den Eheleuten Geflügelhändler **Emil Petri** älterer und **Wilhelmine** geb. **Werner** in Wiesbaden gehörige Gebäude, Werderstraße 4 in Wiesbaden, öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1908.

14945 **Königl. Amtsgericht Abt. 10.**

Bekanntmachung.
Dienstag, den 17. November 1908, mittags 12 Uhr, wird im Hause Helenenstraße 24:
1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Sofa
öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 16. Oktober 1908. 15395
Schweighöfer, H.-Gerichtsvollzieher.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 17. November cr., morgens 9.30 und nachmittags 2.30 Uhr anfangend, versteigere ich in meinen Auktionssälen

3 Marktplatz 3

wegen Auflösung eines Haushaltes nachverzeichnete, sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungs-Gegenstände, als:

1 hocheleg. Eichen-Schlafz. Einrichtung, reich geschnitzt, bestehend aus 2 kompletten Betten, 3 Spiegelschränken, 1 Waschtoilette, 2 Nachttischen, 1 viereck. Tisch u. 6 Rohrstühlen,

1 eleg. Nußb.-Schlafzim.-Einrichtung, bestehend aus 2 kompl. Betten, 1 dreiteiligen Spiegelschrank, Waschtoilette und 2 Nachttischen,

1 helle Nußb.-Schlafzim.-Einrichtung, elegantes engl., kompl. Messingbett, 1 hocheleg. Mahag.-Empire-Salon, echt vergoldet, mit Bronzebeschlägen, best. aus 1 eleg. Umbau-Sofa, 1 Sofa, 2 großen Sesseln, 2 kleinen Sesseln, 2 Salontischen und pass. seid. Portieren,

1 schwarze Salon-Einrichtung,

bestehend aus: Schreibtisch, Spiegel mit Trumeau und Salontisch, 4 kompl. Nußb.-Betten, Nußb.-Kleider- u. Weißzeugschränke, eleg. Eichen Weißzeugschrank, Nußb.-Waschkommoden u. Nachttische mit Marmor, Nußb.-Kommoden, Mahag.-Büfett, eleg. Flurgarderobe mit pass. Stühlen, 4 Salon-Garnituren mit Kameltaschenbezug, 3 Ottomanen mit Kameltaschenbezug, einzelne Kameltaschen-Sessel, Nußb.-Damen-Schreibtisch, Empire-Damen-Schreibtisch, Mahag.-Sekretär, eleg. Nußb.-Hausapotheke, Paneel-Bretter, Paravents, Etageren, span. Wände, Kleiderständer, Handtuchhalter, Nußb.-, Mahag.-, Eichen-, runde, ovale und viereckige Ausziehtische, Nipp- und Bauerntische, Teppiche, Vorlagen, eleg. Portieren, Gardinen, Stores Plumeaux, Kissen, Kulten u. Steppdecken, Oelgemälde, Bilder, **große Partie Weißzeug,** als: Tisch- und Bettwäsche, **silberne und versilberte Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände, Bestecke,** große Partie Nipp- und Dekorationsgegenstände, eleg. 3- u. mehrflam. Gaslüster, elektr. Lüster, Ampeln, Pendel, Hänge- und Stehlampen, 1 Badeeinrichtung, best. aus: Patentbadeofen und Badewanne, Eisschrank, Vorratsschränke, kompl. Küchen-Einricht., große Partie Glas, Porzellan, fast neues Küchen- u. Kochgeschirr u. dergl. mehr

meistbietend gegen Barzahlung. 15322

Bernhard Rosenau,
Auktionator und Taxator,
Tel. 3267. 3 Marktplatz 3. Tel. 3267.

Verein der Künstler und Kunstfreunde

Wiesbaden E. V.

Donnerstag, den 19. November 1908
im Saale des Civil-Kasinos Friedrichstrasse 22:

Drittes Konzert

für 1908/9.

Reger-Abend.

MITWIRKENDE:

Frau **Gertrud Fischer-Maretzki** aus Berlin (Gesang).
Herr **Professor Dr. Max Reger** aus Leipzig } Klavier.
Herr **Professor Franz Mannstaedt** von hier }

1. **Variationen und Fuge** über ein Thema von Beethoven für zwei Klaviere zu vier Händen op. 86.
2. **Sechs Gesänge**
   a) Glückes genug op. 37 No. 3
   b) Ein Drängen op. 97 No. 3
   c) Das Dorf op. 97 No. 1
   d) Volkslied op. 37 No. 2
   e) Der gute Rat op. 98 No. 2
   f) Mein Schätzelein op. 76 No. 14 (aus den schlichten Weisen).
3. **Introduktion, Passacaglia und Fuge** für zwei Klaviere zu vier Händen op. 96

} **Max Reger.**

Beginn 7½ Uhr.

Pünktlich um 7½ Uhr werden die Türen geschlossen und nur in den Pausen wieder geöffnet.

Die beiden **Ibach-Konzertflügel** sind aus dem Lager der Firma **Adolf Stöppler,** Adolfstrasse 7.

Sämtliche Karten sind vorzuzeigen. Die Benutzung der Garderobe ist obligatorisch aber kostenfrei, insbesondere werden die Damen gebeten ihre Hüte vor Betreten des Saales abzulegen, da ihnen sonst der Eintritt nicht gestattet werden kann.

Einige numerierte Plätze in den ersten Reihen zu **5** Mark sind in der Buchhandlung von **Moritz & Münzel** Wilhelmstrasse No. 52 und bei Herrn Hofmusikalienhändler **Heinrich Wolf** bis längstens 19. November um 5 Uhr nachmittags zu haben. 18391 **Der Vorstand.**

95 Pf. 95 Pf. 95 Pf.

Um meiner werten Kundschaft in weitgehendstem Masse Gelegenheit zu geben, von dem so überaus günstigen Angebot meiner **95 Pf.-Woche** zu profitieren, veranstalte ich morgen **Dienstag, den 17. d. M.,** einen Verkauf der

Restbestände aus meiner 95 Pf.-Woche.

Da noch in den letzten Tagen reichliche Nachdispositionen erfolgt sind, so sind noch in allen Abteilungen **95 Pf.-Artikel** in ausreichendem Masse vorhanden. 15275

BORMASS

Warenhaus Julius Bormass.

Königl. Schauspiele.

Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Montag, den 16. November:
253. Vorstellung.
11. Vorstellung. Abonnement A.
Zum Vorteile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.
3. Benefize pro 1908.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Der Biberpelz.

Eine Diebskomödie (4 Akte) von Gerhart Hauptmann.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Dr. Oberländer.

von Wehrhan, Amtsvorsteher — Herr Hermann.
Krüger, Rentier — Herr Adriano.
Herr Motes — Herr Kober.
Frau Motes — Frau Doppelbauer.
Frau Wolff, Waschfrau — Frau Bleibtreu.
Julius Wolff — Herr Zollin.
Leontine, Tochter — Frl. Ressel.
Adelheid, Tochter — Frl. Ghiberti.
Wulkow, Schiffer — Herr Striebeck.
Glasenapp, Amtsschreiber — Herr Weinig.
Mitteldorf, Amtsdiener — Herr Rehkopf.
Dr. Fleischer — Herr Malcher

Ort des Geschehens: Irgendwo um Berlin.
Zeit: Septennatskampf.
Spielleitung: Herr Regisseur Dr. Oberländer.
Dekorative Einrichtung: Herr Hofrat Schick.
Kostümliche Einrichtung: Herr Maler Geyer.
Pause: Nur nach dem 2. Akt.
Abänderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.
Gewöhnliche Preise.
Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Dienstag, den 17. November
254. Vorstellung.
11. Vorstellung. Abonnement B.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten von G. Verdi.
Anfang 7 Uhr.
Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Fernsprech-Anschluß 49.

Montag, den 16. und Dienstag, den 17. November
Dutzendkarten u. Fünfzigerkarten gültig gegen Nachzahlung auf Loge u. I. Sperrsitz 1 Mk., II. Sperrsitz 50 Pfg., Balkon 25 Pfg.
Gastspiel Poldi Sangora vom Schauspielhaus in Frankfurt a. M.
Neuheit! Neuheit!

Die Liebe wacht.
(L'Amour veille.)

Lustspiel in 4 Akten von G. A. de Caillavet u. Robert de Flers.
Spielleitung: Dr. H. Rauch.

Marquise von Juvigny — Sofie Schenk.
André Graf Juvigny, ihr Neffe — Gustav Birkholz.
Lucienne von Marfontaine — Else Roorman.
Carteret — Reinh. Hager.
Jacqueline, dessen Nichte, * * *
Auguste Vernet, Historiker — Rudolf Bartak.
Abbé Merlin — Theo Tachauer.
Baronin von Sainte-Hermine — Clara Krause.
Solange — Margot Bischoff.
Christiane — Selma Buttke.
(ihre Töchter)
Ursule Bernier, Klavierlehrerin — Rosel van Born.
Rosa, Wirtschafterin bei Vernet — Minna Agte.
Germain — Curt Sarrzetzki.
Der Chauffeur — Willy Langer.
(in Diensten der Marquise)
François — Karl Feistmantel.
Louise — Alice Harden.

Die Handlung spielt im 1. Akt auf Schloß Juvigny b. Dieppe, in den 3 übrigen Akten in Paris.
* * * Jacqueline
Poldi Sangora vom Schauspielh. in Frankfurt a. M. als Gast.
Nach dem 1. und 2. Akte finden größere Pausen statt.
Kassenöffnung 6.30 Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Ende gegen 9½ Uhr.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.

Montag, den 16. November:
Der böse Geist Lumpacivagabundus
oder „Das liederliche Kleeblatt"
Posse mit Gesang in 3 Akten (6 Bildern) nebst einem Vorspiel von Johann Nestroy.
Spielleiter: Arth. Schöndorff.
Musikal. Leitung: Herr Kapellmeister Clement.

Personen des Vorspiels:
Stellaris, Feenkönig — Emil Roemer.
Fortuna, Beschützerin des Glücks — Ottilie Grunert.
Brilliantine, ihre Tochter — Helene Leidenius.
Amorosa, Beschützerin d. wahren Liebe — Clot. Gutten.
Mistifax, ein alter Zauberer — Ludw. Joost.
Hilaris, sein Sohn — Alfred Heinrichs.
Fludribus, Sohn eines Magiers — Curt Röder.
Lumpacivagabundus — Conrad Loehmke.

Personen des Stückes:
Leim, ein Tischlergesell — Heinrich Reeb.
Zwirn, ein Schneidergesell — Hans Wilhelmy.
Knieriem, ein Schustergesell — Arth. Schöndorff.
(vazierende Handwerksburschen.)
Pantsch, Wirt und Herbergsvater in Ulm — Emil Roemer.
Fassel, Oberknecht in Ulm — Curt Röder.
Sepherl — Ottilie Grunert.
Hannerl — Melly Lenard.
(Kellnerinnen in Ulm).
Ein Hausierer — Conrad Loehmke.
Hobelmann, Tischlermeister in Wien — Ludw. Joost.
Peppi, seine Tochter — Helene Leidenius.
Gertraud, Haushälterin bei Hobelmann — Kuni Clement.
Reserl, Magd bei Hobelmann — Clotilde Gutten.
Hackauf, Fleischermeister in Prag — Arth. Rhode.
Ein Maler — Alfr. Heinrichs.
Ein Bedienter — Willy Klein.
Signore Palziti — Lina Baldte.
Camilla — Marg. Hamm.
Laura — Marg. Beckin.
(ihre Töchter.)
Gäste, Spaziergänger.

Die Handlung spielt teils in Ulm, teils in Prag und teils in Wien.
Kassenöffn. 7.30 Uhr. — Anfang 8.15 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 17. November
Abends 8.15 Uhr.
Zum 14. Male.

Der Herrgottschnitzer von Ammergau.

Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen von Ludwig Ganghofer und Hans Neuert.

Walhalla-Theater.

Direktion: H. Norbert.

Montag, den 16. November:
Letztes Gastspiel des Regisseurs Emil Rothmann v. Lustspielhaus in Düsseldorf.
Zum 3. Male.

Der Rastelbinder.

Operette in einem Vorspiel u. 2 Akten von Viktor Léon.
Musik von Franz Lehár.
In Szene gesetzt von Karl von Reman.
Dirigent: Kapellmeister Seydel Stöger.

Personen des Vorspiels:
Milosch-Blacek, Großbauer — Friedr. v. Ahn.
Milosch, sein Sohn — Kl. Schützler I.
Voitech, Rastelbinder — Ludwig Nachbaur.
Babuschka, sein Weib — Anna Roesgen.
Suza, deren Tochter — Kl. Wolfert.
Janku, deren Pflegekind — Kl. Schützler II.
Wolf Bär Pfefferkorn, Zwiebelhändler — Emil Rothmann, a. G.
Waclawek, Bauer — Max Brandt.
Kropatschek, Bauer — Max Droz.
Knechte, Mägde bei Milosch, Bauernvolk, Rastelbinderbuben.

Spielt 12 Jahre früher als heute in einem slovakischen Dorfe bei Trencsin in Ungarn (Slovakei).

Personen des 1. und 2. Aktes:
Glöppler, Spenglermeister — Carl v. Reman.
Mizzi, seine Tochter — Ada Monté
Janku, sein Geschäftsführer — Eduard Rosen.
Wolf Bär Pfefferkorn — Emil Rothmann, a. G.
Suza, Dienstmädchen — Blanka Anday.
Gisa-Lisa — Marta Haase.
Lori-Flori — Else Wegener.
(genannt die „Praterzeiserln", Choristinnen bei Ronacher)
Jumplowitz, Wachtmeister — Ludwig Nachbaur.
Baron Grobl, Korporal — Fried. v. Ahn.
Ritter v. Strekenberg, Patrouillenführer — M. Brandt.
Milosch, Korporal — Alex Dittmann.
Ein Herr — Max Droz.
Schweller, Korporal — Herm. Cronvet.
Ein Gefreiter — Hrch. Straub.
Ordonnanz — Hans Rejetzky.
Ein Reservist — Vinzens Zimmermann.
Knopperl — Frz. Schimanel.
Ulanen, Urlauber und Reservisten, Verwandte u. Freunde Glöppler's.

Der 1. Akt spielt in Wien, im Spenglerladen Glöpplers, heutzutage, der 2. Akt unmittelbar nach dem ersten in einer Ulanenkaserne.
Einlaß 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr.
Die Kasse ist geöffnet morgens von 11—1 und abends von 6 Uhr ab.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Dienstag, 17. Nov.:
Abonnements-Konzerte.

Nachm. 4 Uhr:
Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Op. „Die Stumme von Portici" — D. F. Auber
2. Nell Gwyn Dances — E. German
   Country dance. Pastoral dance. Merrymakers dance
3. Larghetto aus dem Klarinetten-Quintett — W. A. Mozart
   Solo-Klarinette: Herr Rich. Seidel
4. Ouverture zur Oper „Dichter und Bauer" — F. v. Suppé
5. Fantasie aus der Oper „Lohengrin" — Rich. Wagner
6. Träume — Rich. Wagner
7. Ouverture „Polonia" — Rich. Wagner

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr:
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.

1. Feierlicher Marsch — Ch. Gounod
2. Ouverture „Iphigenie in Aulis" — Chr. W. Gluck
3. Norwegische Rhapsodie No. 3 — J. Svendsen
4. Tenor-Arie aus dem „Stabat Mater" — G. Rossini
5. Beethoven-Ouverture — E. Lassen
6. Près du berceau, Salonstück — M. Moskowsky
7. Fantasie aus der Oper „Die Afrikanerin" — G. Meyerbeer
8. Mikado-Marsch — A. Sullivan.

Städt. Kurverwaltung.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 17. d. Mts., mittags 12 Uhr, versteigere ich

Helenenstraße 24

hierselbst öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:

1 Lampenkasten, 1 Projektions-Apparat, 1 Projektions-Lampe, 1 Transformator, 3 Vertikos, 3 Schreibtische, 4 Sofas, 8 Bilder, 1 Tafelklavier, 3 Spiegelschränke, 2 Schreibtische, 1 Eisschrank, 1 Trumeauspiegel, 4 Rohrstühle, 3 Nähmaschinen, 4 Tische, 3 Kommoden, 1 Pianino, 1 Wanduhr, 4 Kleiderschränke, 1 Grabdenkmal, **1 Pferd** (Fuchs), 1 Regulator, Fahrräder u. dergl. mehr. 5588

Schulze,
Gerichtsvollzieher.

Dr. Prüssian

ist zurückgekehrt. 15395

Ringkirchen-Chor.

Mittwoch, den 18. November 1908, abends 8 Uhr am Busstag in der Ringkirche

Geistliches Konzert.

Mitwirkende: Fräulein M. Bouffier (Sopran), Herr Ludwig Schotte (Violine), Herr Organist C. Schauß (Orgel).
Die Programme dienen als Eintrittskarten und sind in den Buch- und Musikalienhandlungen, bei Herrn Küster Lenhard, an der Ringkirche, sowie abends an der Kasse erhältlich.
Schiff 20 Pfg. 15396 **Empore 50 Pfg.**

Mainz a. Rh. Wohin gehen wir am 18. November (Buss- u. Bettag)?

Brauerei-Ausschank

Schöfferhof-Dreikönigshof

Inh.: Chr. Opel
Schönstes u. gemütlichstes Mainzer Bier-Restaurant!
Sehenswürdigkeit! Erstes Trinkhaus der Welt von Gutenberg, Fust u. Schöffer.
Bekannt vorzügliche Küche! **Mässige Preise!** Im Ausschank: Das delikate **Schöfferhofbier.**
Mittagstisch von 70 Pf. aufwärts.
Am 18. November:
Grosses Militär-Konzert.

I. Mainzer Bier-Cabaret

„Roter Kopf"

Inh. O. Hofmann.
All abendlich 8 Uhr, am **Buss- u. Bettag ab 4 Uhr nachmittags:**
Das **phänomenale** 15392
Riesen-Weltstadt-Programm
Ausgezeichnete Küche! Diners u. Soupers! | **Weine erster Firmen!**
Das **beliebte Schöfferhofbier** direkt vom Fass.

Mainz.

Wein-Restaurant Café Kanzler.
Parkusstraße 7. 1 Minute vom Hauptbahnhof. Gemütliche Weinstube. — ff. Bedienung. — Tag u. Nacht geöffnet. 15366

„Prinz Heinrich" Mainz,
Ertalstrasse 7. — 1 Minute vom Hauptbahnhof.
Empfehle mein **Wein- u. Bier-Restaurant**
— — Gute Küche wie bekannt. — —
Weine eigenen Wachstums.
15356 **Johann Lauer,** früher Wiesbaden, Schulgasse.

Dienstag abend
Metzelsuppe
wozu freundlichst einladet
Karl Hartmann, Adlerstraße 20. 5589